

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Scuol La suprastanza da la società Chüra d'uffants EB ha elavurà ün nouv model per la chüra d'uffants a lunga vista. L'avertüra da la canorta es als 16 avuost 2010. **Pagina 6**

Fussball In der Fussballmeisterschaft der unteren Ligen mussten die Engadiner auswärts antreten. Einzig der FC Celerina gewann. **Seite 9**

Gesang und Theater Beste Unterhaltung bot der Cor Mixt Champfèr am letzten Samstag in der Mehrzweckhalle. Das Theater strapazierte die Lachmuskeln. **Seite 10**



Die Natur, Ruhe, Raum und Zeit: Das sind gemäss der Tourismusforscherin Romeiss-Stracke die Luxusgüter der Zukunft.
Foto: Andy Mettler/swiss-image

«Luxus ist Ruhe, Raum, Zeit»

Hat die Spassgesellschaft im Tourismus ausgedient?

Ist die «Spassgesellschaft» im Tourismus bald vorbei?

Eine Forscherin sieht die «Sinn-gesellschaft» im Vormarsch.

Der Tourismus werde sich in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren

massiv verändern. Der Wandel von der Spass- zur Sinngesellschaft sei in vollem Gange. «Die Events werden immer austauschbarer, Authentizität hingegen ist nicht austauschbar», sagt die Unternehmerin und Professorin Felizitas Romeiss-Stracke.

«Ruhe, Raum und Zeit» seien die Luxusgüter der Zukunft. «Die kann man

teuer verkaufen, nur kapierten das die meisten nicht», erklärte sie vor der Alpen-Akademie in Zernez. Und sie plädierte für die unbedingte Erhaltung der Substanz in den Dörfern. «Alte Dorfkerne sind sehr wichtig.» Und sie sagte es deutlich: «Wenn ich durch St. Moritz spaziere, langweile ich mich». (skr) **Seite 5**

Lagalb- oder Hahnenseebahn?

Einstieg Was bringt eine Skigebietsverbindung Corviglia–Corvatsch? Macht es Sinn, dafür die Lagalbahn zu schliessen? Dieses Thema hat in den letzten Wochen vor allem die Oberengadiner Bevölkerung und viele Stammgäste der Region beschäftigt. Die Forumsbeiträge fielen zum Teil heftig aus, die Lagalbahn war in vielen Voten «der Lieblings-Skiweg» im Oberengadin.

Das «Forum Engadin» nahm die Kontroverse zum Anlass, einen Diskussionsabend mit Verantwortlichen der Bergbahnen und des Naturschut-

zes durchzuführen. Die Bergbahnen im Oberengadin reichten nach der Fusion ein Gesuch ein, um die Diavolezza/Lagalb besser zu erschliessen. Daran hatten die Umweltverbände keine Freude. Aufgrund der Blockade kam die alte Idee einer Corvatsch-Erschliessung ab St. Moritz-Bad auf. Worauf die Bergbahnen das Gespräch mit den Umweltverbänden suchten. Diese verlangten eine Kompensation für die Realisierung der Hahnenseebahn. Hans Schneider von der Pro Natura erklärte am Freitagabend, was eine Lagalbahn-Schliessung und der Rückbau der Anlagen der Natur bringen im Vergleich zum Bau der Hahnenseebahn. «Eine Skigebietsverbindung Corviglia–Corvatsch ist aus unserer Sicht verträglich als eine Verbindung Lagalb–Diavolezza über die Alp Bondo.» (skr) **Seite 3**

Mantgnair ils sistems ecologics

Zernez In occasiun da l'«On internaziunal da la biodiversità», declarà da l'ONU, ha tshernü eir il Parc Naziunal Svizzer (PNS) quist tema per seis 19avels «Dis dal PNS». Quels han gnü lö la fin d'eivna passada a Zernez, in fuorma da referats, ed in Val Müstair cun ün'excursiun. Perits e personas interessadas da tuot la regiun s'han inscuntradas a tadar ils differents referats d'experts ed as participar a l'excursiun in Val Müstair.

La biodiversità va pro a tuots, ella es il fundamaint da la vita umana. Ella nun es repartida regularmaing sülla surfatscha da la terra e neir brich illas aus. I dà territoris cun üna diversità extrem gronda da spezchas e talas cun pacas sorts da creatüras. Dals pols vers l'Equator s'augmanta la biodiversità. Lès cun üna gainta biodiversità sun per exaimpel las muntognas. Là as

chatta sün üna pitschna surfatscha differents spazis da viver. La topografia as müda illas differentas zonas da vegetaziun cun lur differentas temperaturas, cuvertas da naiv e qualitats dal terrain chi pussibiltescha la coesistenza da las differntas spezchas. Illas Alps creschan 5000 plantas vasculares. Quai sun 40 pertschient da la flora da l'Europa. L'agricultura extensiva chi gniva pratichada plü bod illas Alps pussibiltaiwa l'existenza da fich differents spezchas. L'utilisaziun intensiva da la cuntrada periciltescha la biodiversità.

La sonda han manà Raimund Rodewald, directer da la fundaziun per la protecciun da la cuntrada svizra e Jörg Clavadetscher, silvicultur da la Val Müstair, ün'excursiun illa Bisofera Val Müstair. Quia s'haja visita ils sistems da sauar istorics. (anr) **Pagina 7**

Drei Medaillen

Snowboard Am Corvatsch und auf Sils-Furtschellas fanden am Wochenende die Schweizer Snowboardmeisterschaften im Cross und Alpin statt. Weil Titelverteidiger Nevin Galmarini am Sonntag bei den Aktiven aufgrund von Rückenschmerzen nicht antreten konnte, konzentrierten sich die Hoffnungen der Engadiner für Medaillen auf den Nachwuchs. Und sie enttäuschten die Zuschauer nicht. Zwei Silber- und eine Bronzemedaille konnten die jungen regionalen Boarder feiern. Zweite wurden der St. Moritzer Lucas Parli im Cross und Larissa Gasser aus Madulain im Parallel-Riesenslalom. Marco Jovic aus Champfèr kam auf den Bronzeplatz.

Viel Lob von den Athletinnen und Athleten bekam die neue Snowboard-Crossstrecke beim Mandras-Skilift am Corvatsch. (skr) **Seite 9**

**Kreis Oberengadin****Am 13. Juni 2010 finden die ordentlichen Kreiswahlen statt**

Im Kreis Oberengadin als Wahlsprengel stehen an:

- Wahl der 9 Grossratsabgeordneten
- Wahl der 9 Grossratsabgeordneten-Stellvertreter und -Stellvertreterinnen
- Wahl Kreispräsident
- Wahl Kreispräsident-Stellvertreter
- Wahl des 3. Kreisvorstandsmitgliedes

Die auf freiwilliger Basis dem Kreisamt gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten sind einsehbar auf der Homepage des Kreises (www.oberengadin.ch, Aktuelles, Kandidatenliste). Davon unbesehen sind alle Personen wählbar, die die allgemeinen Wählbarkeitsvoraussetzungen erfüllen (Art. 9 Kantonsverfassung).

Samedan, 15. April 2010

Franco Tramèr, Landammann
176.771.111

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl****Einladung****öffentliche Orientierungsveranstaltung****Wintersichere Strassenverbindung Sils–Maloja**

Montag, 26. April 2010,
um 20.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Schulhaus
Champsegl, Sils Baselgia

Orientierung durch das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement über die Massnahmen zur Erhöhung der Wintersicherheit zwischen Sils und Maloja.

Es orientieren:

- Regierungsrat Stefan Engler, Vorsteher Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement GR
- Heinz Dicht, Tiefbauamt GR, Obergeringieur
- Roger Stäubli, Tiefbauamt GR, Chef Strassenbau
- Gian Cla Feuerstein, Amt für Wald GR, Regionalleiter Südbünden

Jedermann ist herzlich willkommen

Beim Schulhaus stehen keine Parkplätze zur Verfügung – Parkhaus Segl/Val Fax, Einfahrt Sils Maria, benutzen.

Sils, 15. April 2010

Der Gemeindevorstand

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz****Bekanntmachung**

Ab Freitag, 23. April bis ca. 7. Mai 2010 werden sämtliche Strassen und Plätze im Dorf mit Hochdruck gewaschen. Trotz Sorgfalt kann nicht verhindert werden, dass bei diesen Arbeiten die Schaufenster verspritzt werden. Wir empfehlen daher den Ladenbesitzern, ihre Schaufenster erst danach zu reinigen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Bauamt St. Moritz
176.370.695

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz****Öffentliche Ausstellung
Projektwettbewerb
Hallenbad St. Moritz**

Die zwölf Projekte sowie der Jurybericht des von der Gemeinde in Auftrag gegebenen **Projektwettbewerbes für den Neubau des Hallenbades und Sportzentrums St. Moritz** werden vom 23. April bis und mit 30. April 2010 zu folgenden Zeiten in der Aula des Schulhauses Dorf öffentlich ausgestellt:

Freitag, 23. April, 17.00–20.00 Uhr
Eröffnung mit Vorstellung Siegerprojekt und Apéro

Samstag, 24. April, 11.00–14.00 Uhr
freie Ausstellung

Sonntag, 25. April, 14.00–18.00 Uhr
freie Ausstellung

Montag, 26. April, 17.00–20.00 Uhr
freie Ausstellung

Dienstag, 27. April, 17.00–20.00 Uhr
freie Ausstellung

Mittwoch, 28. April, 17.00–20.00 Uhr
freie Ausstellung

Donnerstag, 29. April, 17.00–20.00 Uhr
freie Ausstellung

Freitag, 30. April, 17.00–20.00 Uhr
freie Ausstellung

Wir laden alle Interessierten zur Eröffnung oder zur Ausstellung ein.

St. Moritz, 17. April 2010

Gemeinde St. Moritz
176.771.135

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina****Baugesuch**

Herr Giuseppe Munato, Via S. Gregorio 55, I-20124 Milano, beabsichtigt an der Chesa Cristal, Parz. Nr. 120, Dorfzone, eine Dachlukarne zu erstellen.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 16. April 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.771.150

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever****Baugesuch**

Bauherr: Gross Jon Duri, Bever

Projekt: Kelleranbau (unterirdisch)

Projektverfasser: P. Lenatti AG
Bever

Parzelle Nr./Zone: 390, Wohnzone 2A

Auflagefrist: 17. April bis
6. Mai 2010

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 18. April 2010

Baubehörde Bever
176.771.146

Tribüne von Hansjörg Trachsel (Celerina/Maienfeld)**Bewegung in der Bündner Behindertenhilfe****Der Kanton erarbeitet ein neues System für die Planung und die Finanzierung bei der Behindertenhilfe.**

Hansjörg Trachsel

Die BUTTEGA in Scuol, die UFFICINA in Samedan und L'INCONTRO in Poschiavo kennt im Engadin und in Südbünden fast jeder. In der Region führt der Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler diese Betriebe. Über das ganze Kantonsgebiet verteilt gibt es insgesamt 34 soziale Einrichtungen. Sie unterstützen Menschen mit Behinderung beim Arbeiten, Wohnen und in ihrem Alltag.

Seit 2008 ist der Kanton Graubünden für die Einrichtungen verantwortlich und finanziert einen grossen Teil der Angebote. Die Aufgabe wurde dem Kanton mit der Abstimmung über die «Bundes NFA» von der Schweizer Bevölkerung übertragen. Damit der Übergang nicht holpert, wurde der Kanton verpflichtet, die

Kosten der Einrichtungen genauso abzugelten, wie das bisher das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) getan hat. In Zukunft will der Kanton aber ein neues System für die Planung der Angebote und für die Finanzierung einführen. Bevor er die heutigen Leistungen verändern kann, muss er ein Konzept erarbeiten und dieses dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreiten. Das Konzept zeigt, wie der Kanton Graubünden zukünftig die Aufgaben in der Behindertenhilfe erfüllen will.

Mein Departement erarbeitet zusammen mit dem Sozialamt dieses Konzept. Die Hauptpfeiler sind die neue Finanzierung, die Angebotsplanung und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und anderen Kantonen.

Was ändert sich für die Menschen mit Behinderung und ihre Einrichtungen? Was ändert sich nicht?

Der Kanton finanziert weiterhin die Angebote für Menschen mit Behinderung, daran ändert sich nichts. Neu ist geplant, dass sich die zukünftige Finanzierung auf den individuellen Betreuungsbedarf der Menschen mit Behinderung abstützt. Jeder Mensch ist individuell und hat spezielle Bedürfnisse. Die Finanzierung soll berücksichtigen, wie viel Unterstützung

und Betreuung eine Person z.B. beim Ankleiden, Essen, Arbeiten oder Wohnen braucht. Mit diesen Grundlagen soll die Abgeltung der unterschiedlichen Betreuungsleistungen in den Einrichtungen möglich werden.

Der Kanton stellt weiterhin sicher, dass es die notwendigen Angebote für Menschen mit Behinderung gibt, daran ändert sich nichts. Neu ist vorgesehen, dass die Angebotsplanung neben den Einrichtungen auch die Interessengruppen der Menschen mit Behinderung einbezieht. Zudem soll die Planung mit den Kantonen der Ostschweiz und dem Kanton Zürich koordiniert werden. Dies macht Sinn, weil bestehende Angebote für Menschen mit Behinderung in Graubünden nicht nur von Bündnern, sondern auch von Personen mit ausserkantonalem Wohnsitz genutzt werden. Und genauso ist der Kanton Graubünden auf Betreuungsplätze in anderen Kantonen angewiesen.

Das Ziel ist, bis im Jahr 2012 die kantonalen Aufgaben im Dienst der Menschen mit Behinderung neu zu gestalten.

Hansjörg Trachsel ist Regierungsrat des Kantons Graubünden und Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales.

Die Kolumnisten können ihre Themen frei wählen.

Ausbildungsprojekt für Info-Personal**Erstes Tourismusforum Südbünden der AlpenAkademie****Die AlpenAkademie Südbünden stellte letzte Woche in Zernez ihre Ausbildungsoffensive vor und präsentierte die Neuauflage von Broschüren.**

Im Nationalparkzentrum Zernez trafen sich 65 Entscheidungsträger, Gastgeber, Politiker, Hoteliers und weitere Akteure der Tourismusbranche zum ersten AlpenAkademie Tourismusforum Südbünden. Alle Regionen der AlpenAkademie Südbünden waren gut vertreten. Die Anwesenden nutzten die Pausen im Hof und im Foyer des Nationalparkzentrums für den regen Austausch von Ideen, aktuellen und zukünftigen Projekten. Die Referate über die Rolle der AlpenAkademie und der anregende Input von Professorin Felicitas Romeiss-Stracke (siehe separate Artikel) gaben viel Gesprächsstoff und waren Nährboden für neue Ideen.

Neuauflage Broschüren

Luigi Heimgartner, Vorstandsmitglied der AlpenAkademie Südbünden, führte durch das Programm. Präsident Cassiano Luminati und die Geschäftsleiterin Ilona Ott präsentierten danach die Rolle der AlpenAkademie Südbünden, im Speziellen zwei ihrer wichtigen Projekte: Die Neuauflage der Broschüre GEOPARC und CULTURE sowie das Projekt der Ausbildung für Guides sowie Hotel- und Info-Personal.

Die AlpenAkademie ist eine Drehscheibe für touristische Angebote im Bereich Bildung, Kultur, Geografie, Geologie etc. in Südbünden. Sie versucht, ganz Südbünden mit den Augen des Gastes zu betrachten und bietet durch ihre Verankerung in der gesamten Region echten Mehrwert als Servicestelle und Koordinatorin. Die intensive, gelebte Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern der gesamten Region ist bei diesen Aktivitäten von fundamentaler Bedeutung. Dabei werden weder die bestehenden Tourismusorganisationen konkurren-

ziert, noch soll eine neue touristische Marke entstehen.

Das ausführliche Inventar aller kulturellen und natürlichen Sehenswürdigkeiten der AlpenAkademie Südbünden steht nach zwei Jahren ausschliesslicher Online-Präsenz dem Gast wieder als Broschüre zur Verfügung. Einzigartig an dieser Broschüre ist die Tatsache, dass damit die gesamte Region Südbündens abgedeckt wird; der Gast erhält so alle Informationen aus einer Hand. Erhältlich ist die Broschüre bei allen Tourismusorganisationen der Region und an den RhB-Bahnhöfen Südbündens.

Konzept für Online-Kurs

Ein Projekt der AlpenAkademie Südbünden ist jenes der Ausbildung für Guides sowie Hotel- und Info-Personal. Das Ziel ist hierbei eine Qualitätssteigerung als Basis eines authentischen, hochkarätigen Angebots. Einerseits wird in verschiedenen Kursmodulen die Aus- und Weiterbildung von langjährigem Gästeinformationpersonal, Hotelpersonal und Guides aufgebaut. Diese Ausbildung wird neben klassischen Kursmomenten und Exkursionen in die Regionen verknüpft mit einer elektronischen Lernplattform und «blended learning».

Daneben stellte Cassiano Luminati das Konzept des Online-Kurses vor, der ab dem Herbst für die Vorbereitung des Saisonpersonals noch vor der Anreise nach Südbünden dienen wird. Es handelt sich um ein Quiz mit Fragen über die Ortschaften, die Subregion und ganz Südbünden, die das Wissen über die Region prüfen und mit Links zum Erweitern der Kenntnisse anregen. Der bestandene Online-Kurs könnte in Zukunft von Hoteliers und weiteren touristischen Arbeitgebern als Voraussetzung zur Anstellung verlangt werden. Das Pilotprojekt der Aus- und Weiterbildung wird in Zusammenarbeit mit dem Polo Poschiavo erarbeitet und vom strategischen Tourismus Interreg Projekt VETA unterstützt.

Cassiano Luminati zeigte sich nach dem Apéro sehr zufrieden: «Das Ziel des ersten Tourismusforums, nämlich die Förderung des Austauschs zwischen den touristischen Entscheidungsträgern und Akteuren Südbündens anhand von aktuellen Themen wurde erreicht.» Er sei überzeugt, dass sich das Forum als wichtige Plattform Südbündens etablieren und einen festen Platz in den Agenden einnehmen werde. (pd)

Senioren-Treff auf Tagesausflug

St. Moritz Er ist seit Jahren Tradition: Ein spezieller Tagesausflug als fester Bestandteil auf dem vielseitigen Jahresprogramm der ökumenischen Senioren-Treffen von St. Moritz. In der Regel finden die monatlichen Treffen vor Ort statt.

Einmal pro Jahr aber gehört ein spezieller Reisetag fix ins Angebot. Dieser wird am kommenden 10. Juni bei jeder Witterung stattfinden: Per Car und geführt von Susi Wiprächtiger geht die Fahrt zuerst nach Tirano. Dort sind interessante Besichtigungen und Führungen vorgesehen (u.a. Santuario Madonna di Tirano und Palazzo Salis). Danach wird man für ein Mittagessen am See ins Puschlav nach Miralago gefahren. Am Nachmittag steigt die Reisegruppe schliesslich um in ein Abteil der Rhätischen Bahn, um wieder einmal die wunderschöne Strecke über den Berninapass zurück nach St. Moritz in vollen Zügen geniessen zu können.

Anmeldungen für diesen Tagesausflug müssen bis spätestens am 5. Mai beim Sekretariat der Katholischen Kirchgemeinde St. Moritz eintreffen. Anmeldetalons liegen in den Kirchen auf oder sind bei den Sekretariaten der Kirchgemeinden von St. Moritz erhältlich. (Einges.)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Das Projekt Hahnensee- und Lagalbbahn ist für uns verträglicher»

Diskussionsabend zum Thema Hahnensee- und Lagalbbahn

Wie soll der Wintersport im Oberengadin weiterentwickelt werden? Markus Meili von den Bergbahnen und Hans Schneider von den Umweltschutzverbänden gaben Antworten auf diese und andere Fragen.

FRANCO FURGER

Was bringt eine Skigebietsverbindung Corviglia–Corvatsch? Macht es Sinn, dafür die Lagalbbahn zu schliessen? Ist der Bau von neuen Bergbahnen überhaupt noch tragbar für Natur und Landschaft? Diese Fragen haben in den letzten Wochen viele Einheimische und Gäste beschäftigt. Denn Anfangs März wurde bekannt, dass der Bau einer Skigebietsverbindung mit Bahnen über den Hahnensee ein Gesamtkonzept zur Entwicklung der Ski- und Tourismusinfrastruktur im Oberengadin voraussetzt. In diesem Zusammenhang wurde klar, dass die Umweltschutzverbände einen Rückbau der Lagalbbahn als gangbare Kompensation für neue Bahnen sehen.

Diese Fragen interessierten auch das Forum Engadin, das vergangene Woche eine Baderleda zum Thema «Natur und Skilifte» veranstaltete. Als Referenten traten Markus Meili, Geschäftsführer der Bergbahnen Engadin St. Moritz AG (BEST), und Hans Schneider, Geschäftsführer von Pro Natura Graubünden, auf.

Von einer Vision zur anderen

Meili zeigte einführend auf, wie es zur Situation gekommen ist, wie sie sich heute präsentiert. Dazu blendete er sechs Jahre zurück, als der Verwaltungsrat der damaligen Diavolezza AG die Vision Diavolezza 2025 entwickelte. Diese sah eine Verbindung der Gebiete Diavolezza und Lagalb vor mittels eines Sessellifts über die Alp Bondo. Um die Attraktivität des Skigebiets weiter zu steigern, war ein zweiter Sessellift (Collinas) bei der Diavolezza vorgesehen und als abschliessendes Projekt eine Verlegung der Lagalb-Talstation auf die Alp Bondo. Das heisst, die Bahn würde in diesem Fall die Berninapassstrasse überqueren.

Im Frühling 2007 kam es dann zur Fusion der Oberengadiner Bergbahnen (Marguns, Corviglia, Diavolezza-Lagalb, Suvretta) zur BEST AG. Kurz nach der Fusion reichte die BEST AG eine Konzession ein für den Bau von zwei Sechser-Sesselbahnen (Alp Bondo und Collinas). An diesem Vorhaben hatten die Umweltschutzverbände jedoch keine Freude und erhoben Einsprache. Eine Überbauung der Alp Bondo sei zu verweigern, eine Sesselbahn Collinas nur unter Auflagen zu realisieren, ein Ausbau des Wintersportangebots auf das Haupttal zu konzentrieren, so die Forderungen der Umweltschutzverbände. «Wir gingen bei unserer Einsprache vom Gesamtkonzept aus, also auch mit einer Lagalbbahn, die quer durch die Passlandschaft zu stehen kommen soll», ergänzte Hans Schneider Meilis Ausführungen.

Aufgrund dieser Blockade kam die alte Idee einer Corvatsch-Erschliessung von St. Moritz-Bad auf. Die Konzessionsgesuche für die Sesselbahnen wurden in der Folge auf Eis gelegt und die Bergbahnen suchten das Gespräch mit den Umweltschutzverbänden, um diese von Beginn weg in die Projektplanung miteinzubeziehen. Hinzu kommt, dass zwischen der Gemeinde St. Moritz und den Umweltschutzverbänden ein Vertrag besteht, der besagt, dass auf der nördlich ausgerichteten Talseite in den nächsten 30 Jahren nichts gebaut werden darf. Dieser Vertrag wurde als Kompensation für die Landschaftseingriffe im Zusammenhang mit der Ski-WM 2003 unterzeichnet.

Um die Hahnensee- und Lagalbbahnen realisieren zu können, braucht es somit eine Vereinbarung, diesen Vertrag anzupassen. Und da das betreffende Gebiet in einem BLN-Gebiet liegt (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung), braucht es zusätzlich das Einverständnis der eidgenössischen Kommission für Natur und Heimatschutz (ENHK). Und diese verlangt das besagte Gesamtkonzept, das die Diskussionen um die Lagalbbahn-Schliessung ausgelöst hat.

Was ist besser für die Natur?

Hans Schneider von der Pro Natura erklärte darauf, was eine Lagalbbahn-Schliessung und der Rückbau der An-



Einstellen oder weiter betreiben? die Lagalbbahn beschäftigt die Engadiner.

Foto: pd

lagen der Natur bringen im Vergleich zum Bau der Hahnensee- und Lagalbbahnen. Was besser für die Natur sei, darüber könne man sich natürlich streiten, meinte Schneider. Für ihn habe die oft genannte «Steinwüste» Lagalb aber einen grossen Wert und vor allem die Alp Bondo biete wegen dem mäandrierenden Bach und dem lichten Baumbestand eine höhere Biodiversität als das Gebiet Hahnensee. Und falls die Lagalb geschlossen werden könnte, würde das Gebiet links der Passstrasse ganz der Natur überlassen, während der Hahnensee bereits heute stark beeinträchtigt werde. «Ruhe und Naturbelassenheit sind wichtige Werte für uns», so Schneider. Seine Schlussfolgerung: «Eine Skigebietsverbindung Corviglia–Corvatsch ist aus unserer Sicht verträglicher als eine Verbindung Lagalb–Diavolezza über die Alp Bondo.»

Auch Meili führte aus, dass er mehr Wert in den Hahnensee- und Lagalbbahnen sieht. Denn diese sollen mehr Gäste ins Tal bringen, da grosse Skigebiete das seien, was die Leute suchen. Ein attrakti-

veres Gebiet am Berninapass hingen würde nur die bestehenden Gäste im Tal anders verteilen, den Kuchen insgesamt aber nicht grösser machen. Zudem ist Meili überzeugt, dass ein zusammenhängendes Skigebiet von Sils bis Celerina den Verkehr im Tal mindert.

Nicht alle Zuhörer glaubten an diese These. Denn die Verbindung sei bis auf ein kleines Stück jetzt schon da und wenn diese so wichtig sei, könne man ja einen Shuttlebus zwischen Signalbahn und Surlej einrichten, wurde vorgeschlagen. Weiter kamen in der Diskussion Bedenken auf zum Standort der Talstation der Hahnensee- und Lagalbbahnen hinter der Tennishalle. Diese liege viel zu weit weg von der Signalbahn, die Skigebiete würden so gar nicht miteinander verbunden. Auch utopische Ideen wurden vorgeschlagen, wie der Bau einer Tunnelbahn vom Signalparkplatz Richtung Corvatsch. Unmut über das Vorgehen wurde mit einigen feindlichen Voten gegen die Umweltschutzverbände, die alles nur verhindern wollen, geäussert.

Die Tendenz, alles mit Verträgen, Vereinbarungen und Kompensationen zu regeln, sei gefährlich. Das Wort «Kuhhandel» fiel mehrmals. Nicht alle Zuhörer waren überzeugt, ob eine Konzentrierung des Wintersports aufs Haupttal sinnvoll ist. Bringt nicht eine Diversifizierung mit ruhigen Skigebieten (Lagalb–Diavolezza) und hektischen (Corviglia) mehr? Und kann die Skigebietsverbindung Diavolezza–Lagalb nicht auf eine sanftere Art realisiert werden, so dass es für die Natur und das Schneesportgeschäft passt?

Die Diskussion zeigte, dass die Meinungen über das Thema «Natur und Skilifte» weit auseinander gehen, jedoch – und das war das Irritierende an diesem Abend – nicht unbedingt zwischen Meili und Schneider, sondern zwischen den Bergbahnen und Umweltschutzverbänden auf der einen Seite und der Bevölkerung auf der anderen. Ein Gesamtkonzept, das alle Fragen, alle Vor- und Nachteile nochmals gründlich abwägt, ist vor diesem Hintergrund durchaus sinnvoll.

CVP will Monzi Schmidt im Kreisvorstand

Oberengadin Die Kreispartei CVP Oberengadin hat die Nominierungen für die bevorstehenden Kreiswahlen (13. Juni) vorgenommen.

Die CVP nominiert Montserrat «Monzi» Schmidt, St. Moritz, für das Amt als Vorstandsmitglied des Kreises Oberengadin. Als Präsidentin der CVP Ortspartei St. Moritz ist Monzi Schmidt in der politischen Landschaft keine Unbekannte. Während ihrer zwölfjährigen Tätigkeit als St. Moritzer Gemeinderätin (1995 bis 2006) hat sie sich für die Belange der Gemeinde und der Bevölkerung mit Feinsinn eingesetzt, stets mit dem Ziel, das Gemeinwohl zu fördern, mit dem Menschen im Mittelpunkt. In ihrem Amtsjahr als Gemeinderatspräsidentin hat sie die Gemeinderatssitzungen gekonnt geführt und die Gemeinde in der Öffentlichkeit mit gesundem Menschenverstand vertreten.

Monzi Schmidt, geb. 1951, ist seit 33 Jahren in St. Moritz wohnhaft, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Sie stammt aus Aarberg, Berner Seeland, wo sie die Primar- und Sekundarschule besuchte. Ausgebildet

als kaufmännische Angestellte ist sie nach Beendigung der mütterlichen Kinderbetreuung wieder in ihren Beruf eingestiegen und arbeitet heute als Sachbearbeiterin in einer Advokatur- und Notariatskanzlei in St. Moritz. Monzi Schmidt engagiert sich in ihrer Freizeit seit vielen Jahren in diversen Vereinen unseres Tales. Sie ist ausserdem eine passionierte Theaterliebhaberin und setzt sich immer wieder für den Dramatischen Verein St. Moritz als Regisseurin ein.

«Die CVP Kreispartei Oberengadin ist stolz, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern des Kreises Oberengadin mit Monzi Schmidt eine sachkundige, erfahrene und sozial engagierte Kandidatin zur Wahl für den Kreisvorstand Oberengadin vorzuschlagen», heisst es in einer Medienmitteilung. Zudem empfiehlt die CVP Oberengadin, die beiden bürgerlichen Kandidaten Franco Tramèr FDP (Kreispräsident Oberengadin) und Gian-Duri Ratti BDP (Gemeindepräsident Madulain und Grossrat) für die Wahl in den Kreisvorstand zu unterstützen. (pd)

Claudia Troncana kandidiert wieder

Graubünden Alle fünf Mitglieder der Fraktion der Unabhängigen im kantonalen Parlament kandidieren am 13. Juni 2010 (Grossratswahlen) für eine weitere Amtsperiode.

Darunter sind aus dem Kreis Oberengadin die bisherige Grossrätin und jetzige Silvaplanner Gemeindepäsidentin Claudia Troncana-Sauer sowie aus dem Puschlav Livio Mengotti.

Oberengadin Für die Grossratswahlen am 13. Juni stellen sich mit Nicola Caduff als Grossrat und Flurina Bezzola als Grossrats-Stellvertreterin zwei junge Kandidierende der SP und JUZO zur Verfügung. Die SP – deren bisheriger Grossrat Romedi Arquint nach 16 Jahren Amtszeit nicht mehr antritt – sieht mit den Kandidaturen die Chance zum Generationenwechsel, der frischen Wind in die Engadiner Vertretungen im Bündner Kantonsparlament bringt. Der 22-jährige St. Moritzer Nicola Ca-

das Ziel dieser Fraktion im Grossen Rat sei es, eine Sachpolitik zu betreiben, in der die Problemlösung im Zentrum stünde und nicht die Strategie einer Partei. Die Fraktion bildet mit ihren fünf Mitgliedern die kleinste Fraktion im Grossen Rat, der insgesamt 120 Parlamentarier zählt. In der FdU finden sich Parlamentarier aus allen Regionen des Kantons und deshalb hat sie sich auch zum Ziel gesetzt,

die Regionen zu stärken, dies gelingt nur, wenn sich die Regionen auch gegenseitig unterstützen. Die FdU sei offen für Ideen anderer Fraktionen, jedes Mitglied jedoch frei in der Entscheidung. Diese kleine Fraktion sei keine Macht im Parlament, könne aber das Zünglein an der Waage bilden, heisst es in einer gestern zugestellten Medienmitteilung der Fraktion der Unabhängigen. (pd)

Die SP nominiert Nicola Caduff

duff kann bereits die Erfahrung von zwei Jahren als Kreisrat in der Fraktion der Freien Liste vorweisen. Im März wurde Caduff mit einem sehr guten Resultat für die nächste Amtsperiode wiedergewählt. Flurina Bezzola aus Pontresina arbeitet als Coiffeuse.

Die Kandidierenden setzen sich für drei inhaltliche Schwerpunkte ein, um Graubünden vorwärts zu bringen: Ein sozial gerechtes Graubünden, den ökologischen Umbau zugunsten erneuerbarer Energien und eine demo-

kratische Strukturreform Graubündens. Speziell für das Engadin seien eine nachhaltigere Landschaftspolitik und lebbare soziale Infrastrukturen und Wohnmöglichkeiten zentrale Themen, die neben regionalen Regelungen auch kantonsweit angepackt werden müssen.

Mit Nicola Caduff und Flurina Bezzola sei eine grüne und soziale Alternative zur bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat garantiert, heisst es in einer Medienmitteilung. (pd)

Generalversammlung HGV Samedan-Bever

Heute, 20. April, 20.00 Uhr im Restaurant Da Primo, Bever

Programm: www.hgv-samedan.ch

Restaurant Engiadina, St. Moritz
Plazza da Scuola 2

Liebe Gäste!!!

Wir haben

Betriebsferien

vom 24. April
bis zum 30. Mai 2010.

Danke für Ihre Treue und allen
eine schöne Zwischensaison.
H. Bucker & das Engiadina-Team
176.771.166

www.engadinerpost.ch

AllStar AS1®

Die neue bärenstarke
EgoKiefer Fensterlinie
für Modernisierungen.



Klimaschutz inbegriffen.

Reto Gschwend
Via Palud 1, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 35 92
www.retogschwend.ch, info@retogschwend.ch



Vorsprung durch Ideen. **EgoKiefer**
Fenster und Türen

La Punt Chamues-ch, zu vermieten per 1. Juli 2010, grosse

2½-Zimmer-Wohnung

sehr zentrale und ruhige Lage, sep. Küche, II. OG, Balkon, Bad/WC, Parkett, Garage, Keller, Waschraum. Fr. 1550.- pro Monat + NK. Tel. 079 331 41 14 176.771.165

KIBE
Kinderbetreuung
Engadin

Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, 28. April 2010, 20.00 Uhr
Convict per Giuventüna, Zuoz

Traktanden

1. Wahl der Protokollführerin und des Stimmzählers
2. Protokoll der Generalversammlung vom 30. April 2009
3. Jahresbericht 2009
4. Jahresrechnung 2009 / Bilanz per 31. Dezember 2009
5. Entlastung des Vorstands
6. Impressionen aus den Kinderkrippen
7. Krippenprojekt KIKRI
 - a. Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz
 - b. Kinderkrippe Chüralla, Samedan
 - c. Kinderkrippe Randulina, Zuoz
8. Budget 2010
9. Wahlen
 - a. Präsidium
 - b. Übrige Vorstandsmitglieder
 - c. Revisoren
10. Varia

Das Protokoll der letzten Generalversammlung und den Jahresbericht 2009 können Sie per Mail oder Telefon anfordern (info@kibe.org, 081 850 07 60). Interessierte Gäste sind herzlich willkommen!

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Vorstand und Geschäftsleitung
176.771.151

Rechnungsruf in der amtlichen Liquidation:

Erblasserin:

Stéphanie Myrjam ZAPPA, geb. 8. Juni 1974, von Zernez GR und S-chanf GR, ledig, gestorben am 28. September 2009.
Letzte Wohnadresse: Holderbachweg 14, 8046 Zürich.
Datum der gerichtlichen Anordnung: 5. Februar 2010
Anmeldefrist für Forderungen und Schulden (Wert Todestag) bis 21. Mai 2010.

Wir verweisen im Übrigen auf die Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 16. April 2010.

8050 Zürich, 7. April 2010

NOTARIAT OERLIKON-ZÜRICH
Nansenstrasse 16
Postfach 6337, 8050 Zürich
Telefon 044 315 57 60
176.771.040

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

4½-Zimmer-Wohnung

Zentrum Celerina, Bad/WC und Du/WC, ab 1.7.2010. Miete CHF 1970.- inkl. NK und Garagenplatz. **Tel. 079 672 24 53**
176.771.161

Warum nach Ungarn für Zahnersatz?

Kronen, Brücken, Prothesen und Implantate zu Ungarnpreisen!

**Zahnarztpraxis
Dr. Valentin Videá**

Neueröffnung in St. Moritz

**Plazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 34 10**

Friedackerstrasse 22, 8050 Zürich, Tel. 043 333 41 48
Hauptstrasse 1300, 9658 Wildhaus, Tel. 071 997 00 57
176.771.176

Velobörse

Annahme: Donnerstag, 22. und Freitag, 23. April
Verkauf: Samstag, 24. April, 09.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Cho d'Punt 51 (hinter WOMA)
7503 Samedan, Telefon 081 851 13 20

Sponsor:



www.euromaster.ch

176.771.078

belverde

floristik · ambiente

Wir haben ab dem 26. April
Betriebsferien

Bis dahin

50%

auf alle Pflanzen, diverse Gefässe und Accessoires

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Montag bis Freitag 08.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 08.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Via Somplaz 1 · 7500 St. Moritz 176.771.156



Ferienreif ?

Ein neues Pyjama
oder neue Wäsche für die Ferien?

Die Sommer-Pyjamas
und -Wäsche für Damen
und Herren sind eingetroffen

CALIDA
BODYWEAR

pas Sarella
Via Maistra 90
7505 Celerina
081 833 91 48

Betriebsferien vom 1. – 31. Mai 2010
Ab 1. Juni bin ich wie gewohnt für Sie da

Auto-Show Engadin 2010

Samstag/Sonntag, 24./25. April
10.00 bis 17.00 Uhr bei Ihrer Garage

AUTO Pfister AG

7503 Samedan

Tel. 081 851 05 00, Fax 081 851 05 20

Grosse Gratisverlosung

im Gesamtwert von

Fr. 7777.-

Volante
CLASSIC CAR ENGADIN

Samedan • Tel. 081 851 05 70

GERONIMI

AIRPORTGARAGE

7503 SAMEDAN
Tel. 081 852 56 01

GARAGE PLANÜRA

G. Gredig

Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00, Fax 081 852 39 18

DOSCH GARAGE ST. MORITZ



Via Maistra 46
Tel. 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch

www.autopalue.ch
automobile
palü ag Samedan
Tel. 081 851 17 51

Roseg Garage



7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
Fax 081 842 72 15



AUTO MATHIS AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36



GE Money Bank
Reto Gredig
Mobile 079 223 65 49
www.gemoneybank.ch



AUTO MATHIS AG
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Von der Spass- zur Sinngesellschaft

Eine Forscherin zu Veränderungen im Alpen-Tourismus

«In zehn Jahren wird der Tourismus anders sein»: Dies sagte Professorin Felizitas Romeiss-Stracke letzte Woche in Zernez. Die «Spassgesellschaft» sei bald zu Ende. «Die Sinngesellschaft wächst stark.»

STEPHAN KIENER

Die Konkurrenz im Alpen-Tourismus wird immer grösser, nicht nur die Sonnen-Destinationen im Süden locken die Gäste an. «Russland hat und Indien will eigene Skigebiete», erklärte am letzten Donnerstag Professorin Felizitas Romeiss-Stracke (siehe Kasten) vor der AlpenAkademie in Zernez. Die Tourismusorte in unseren Breitengraden müssten daher mit vielem kämpfen, auch mit der Austauschbarkeit

der Produkte. Und die Unternehmerin nahm diesbezüglich kein Blatt vor den Mund: «Wenn ich durch St. Moritz spaziere, langweile ich mich! Prada, Cucci und andere Luxusmarken – das kriege ich auch in München, Zürich oder Mailand.»

Wenig erfreulich sei der zunehmende Strassenverkehr. «Wie lange machen das die Gäste noch mit?», fragte Romeiss-Stracke. Für den Alpen-Tourismus müsse künftig die «Walterhaltung» im Zentrum stehen. Allerdings hielt die Forscherin auch klar fest, dass «es schwer ist, die Zukunft sicher einzuschätzen».

«Nie ehrliche Antworten»

Bis 1970 wurde das Leben in unseren Breitengraden von der Leistungsgesellschaft bestimmt. Sie war angesichts der zurückliegenden Erlebnisse aus dem Zweiten Weltkrieg diszipliniert, dankbar, durstig nach Neuem. «Und ein wenig dämlich», meinte Felizitas Romeiss-Stracke, die auch jener Generation entstammt.

Es folgte die so genannte «Spassgesellschaft», die ihre Blüte bis mindestens ins Jahr 2000 hatte. Es war die Boomzeit der Tourismuswirtschaft. «Heute bleibt die Spassgesellschaft vielleicht noch zehn Jahre als 'Resteverwertung' bestehen», sagte die Tourismusforscherin unverblümt. Die «Spassgesellschaft» zeichne sich aus durch Extrovertiertheit, sei extrem und exotisch. Romeiss-Stracke: «Die Leute hatten ab 1980 Angst etwas zu verpassen.»

Der Anschlag vom 11. September 2001 brachte eine Wandlung im Verhalten der Menschen. Es begann sich die «Sinngesellschaft» (introvertiert, intensiv, integriert, intim) zu entwickeln, begleitet von der «Wellnesswelle». Kulturevents schossen wie Pilze aus dem Boden. Diese würden



«Ich würde nicht mehr in Wellness investieren», sagte Tourismusforscherin Romeiss-Stracke. Ruhe, Raum und Zeit, die Gesundheit und Authentizität seien gefragt. Foto: Andy Mettler/swiss-image

Felizitas Romeiss-Stracke

Prof. Dr. Felizitas Romeiss-Stracke ist Diplom-Soziologin und Stadtplanerin. Von 1970 bis 1977 war sie in der Stadtentwicklung München tätig. 1977 gründete sie das BSF-Büro für Sozial- und Freizeitforschung. Sie berät die öffentliche Hand sowie Unternehmen im Bereich Freizeit und Tourismus. Sie widmet sich der Trendforschung und der Entwicklung innovativer Projekte. Seit 1990 ist sie zudem Dozentin. An der Fachhochschule und der Universität München, an der Freien Universität Bozen und an der Uni in Innsbruck. Romeiss-Stracke ist Verfasserin verschiedener Publikationen, so u.a. «Abschied von der Spassgesellschaft. Freizeit und Tourismus im 21. Jahrhundert». (ep)

künftig bestraft, sagte Romeiss-Stracke. «Es gibt nicht genügend Kundenschaft für alle.» Und dass die Gäste die Vielzahl von Events in allen Bereichen wirklich schätzen würden, sei fraglich. Positive Umfragen müssten angeschaut werden. «Man kriegt nie ehrliche Antworten von den Touristen!»

«Authentizität nicht austauschbar»

Zurzeit entwickle sich die «Wissensgesellschaft», die auch in den nächsten zehn Jahren wachsen werde, sagte die Professorin. Im Jahre 2010 würden sich zudem die verschiedenen Entwicklungen überschneiden. Die eine gehe zurück (Spass), die anderen würden mehr oder weniger stark ansteigen (Sinn, Wissen). Die Leute würden

in Zukunft die unterschiedlichsten Ansprüche haben. Felizitas Romeiss-Stracke ging auf das «Erfahrungsfeld alpine Natur» ein. Sie untermauerte ihre Skepsis: «Die vielen Events – nachhaltig ist das nicht!» Die Events würden immer austauschbarer. «Authentizität hingegen ist nicht austauschbar.» Die Ruhe, Raum und Zeit seien die gefragten Luxusgüter. «Die kann man teuer verkaufen, nur kapiere das die meisten nicht!» Sie plädierte für mehr Sensibilität bei der Erhaltung von alten Dorfkernen. «Ästhetik darf man nicht vershandeln.» Die Forscherin glaubt, dass sich die Tourismuskunde in den nächsten Jahren deutlich verändern wird. 2025 werde «Nachhaltigkeit, Slow Down, die Natur, Authentizität, Ästhetik und Ge-

sundheit» bis zu einem Drittel des Tourismuskuchens ausmachen. Ein Drittel werde die Kultur, Gastronomie, den Sport und Selfness betreffen, ein Drittel u.a. Wellness und Events. Romeiss-Stracke verwies auf den Romantik-Revival, auf die Wichtigkeit von Kraftorten und lobte die Entstehung von Hoteldörfern. Ein Zukunftsmarkt sei zudem «der Ausstieg auf Zeit». Die «Sinngesellschaft» wachse stark, hielt Felizitas Romeiss-Stracke in der Frageunde erneut fest. In zehn Jahren werde der Tourismus anders aussehen. Wichtig bleibe aber auch dann noch die «klare Positionierung im Angebot». Und auf eine Publikumsfrage antwortete sie unverblümt: «Ich würde nicht mehr in Wellness investieren. In Gesundheit ja, in Wellness nein.»

Entschiedene Voten gegen Zwangsfusionen

Thementag der SVP Graubünden

Skepsis gegenüber Gemeinde-fusionen und zentralistischen Tendenzen im Kanton äusserten Mitglieder der SVP Graubünden am Samstag in Zernez.

MARIE-CLAIRE JUR

An einem ausserordentlichen Parteitag hat die Schweizerische Volkspartei Graubünden die «Bündner Strukturen» unter die Lupe genommen. Das Thema lockte am Samstag rund 50 Parteimitglieder ins Gemeindezentrum von Zernez, wo am Ende eines gut zweistündigen Referatereignisses eine Resolution verabschiedet wurde.

Keinen Zwang ausüben

Der Schwerpunkt der Kurzvorträge lag auf dem Thema «Gemeindefusion». «Das Wort Fusion könnte zum Unwort des Jahres erklärt werden», begann Jon Peider Lemm, Präsident der SVP Graubünden, seine Ausführungen. Seine Partei sei zwar nicht grundsätzlich gegen die Fusion von Gemeinden, doch sei «nicht jede Fusion eine gute Fusion». In seinen Augen sind Fusionen, die «von oben herab kommen», schlechte Fusionen, sie sollten hingegen «ohne jeglichen Zwang» erfolgen und von den Bürgern mitgetragen werden. Es könne auch nicht sein, dass mit Geld geködert werde, kritisierte er und nannte als Beispiel das Val Müstair, wo nach dem Abstimmungs-

nein der Gemeinde Lü zur Tal-fusion der Vorwurf an die Einwohner des Kleinstdorfes erging, sie hätten durch ihre ablehnende Haltung den Erhalt von mehr als acht Kantonsmillionen vereitelt. Der ausgeübte Psychoterror habe danach die Einwohner bei der zweiten Abstimmung zum Einlenken bewogen. Man dürfe nicht still stehen, müsse sich im Kanton weiterentwickeln und die regionale Zusammenarbeit suchen, aber Zwang dürfe nicht ausgeübt werden, betonte Lemm. Der Präsident der Kantonspartei rief seinen Zuhörern auch in Erinnerung, dass es gesetzlich gesehen nur in Aus-

nahmefällen zu Zwangsfusionen kommen kann. In Art. 65 der Kantonsverfassung Graubündens sei die Gemeindeautonomie nämlich ganz grundsätzlich festgeschrieben. Der Bündner Grosse Rat könne einen Zusammenschluss nur in drei Fällen verfügen. Zu einer solchen Zwangsfusion kann es nur kommen bei einer zu tiefen Einwohnerzahl, wenn die Gemeinde die ihr übertragenen Aufgaben auf Dauer nicht erfüllen kann und wenn eine angestrebte Talfusion durch eine einzige Gemeinde vereitelt wird. Für Lemm wird die verfassungsrechtlich und gesetzlich garantierte

Gemeindeautonomie systematisch ausgehebelt, und zwar von Kantons- und Kreisbehörden. Als Beispiel nannte er die Art und Weise, wie der Oberengadiner Kreisrat die Fusion zur Gemeinde Oberengadin vorantreibt und eine Projektstudie in Auftrag gegeben habe, ohne vorher die Meinung der Stimmbürger im Tal einzuholen. Dies habe die Oberengadiner SVP-Sektion dazu veranlasst, eine Initiative zu lancieren.

Zentralistische Kantonsbehörden

In die gleiche Bresche wie sein Vorredner schlug auch Domenic Toutsch, ehemaliger Gemeindepräsident von Zernez und aktueller Kandidat für ein Grossratsstellvertreter-Mandat. «Reformen und Fusionen müssen von unten, vom Bürger kommen und nicht von oben, von der Verwaltung.» Toutsch wetterte auch gegen den von Verwaltung und Regierung missbräuchlich eingesetzten Begriff von «potenzialarmen Räumen oder Gemeinden» und nannte einige Zahlen zu Zernez, die belegen sollen, dass bei dieser Gemeinde keine Rede von Potenzialarmut sein könne: Durchschnittlich 120 000 Logiernächte pro Jahr, Standort des meistbesuchten Museums im Kanton (Nationalparkmuseum), jährliche Wasserzinseinnahmen von 2 Mio. Franken. Mit Verweis auf Italien, wo die Gemeinden in einen riesigen verwaltungstechnischen Apparat eingebunden seien, der von Rom her geführt werde, seien die

Bündner Gemeinden noch so etwas wie «kleine Fürstentümer». An dieser Gemeindeautonomie werde aber ständig gesägt. Die Schuldigen für diese unerwünschte Entwicklung ortete Toutsch in der «linken Verwaltung auf Kantonsebene, die das Zepter in der Hand hält». Ständig würden neue kostentreibende Verordnungen, Gesetze und Verordnungen erlassen sowie Aufgaben an die Gemeinden weiterdelegiert, klagte Toutsch. «Diese Chefbeamtenkrankheit ist wie eine Drogensucht», meinte Toutsch und schloss mit den Worten «Sagen wir Nein zum Zentralismus. Die Gemeinden werden es überleben».

Initiative Oberengadiner Gemeindefusion

Die SVP Oberengadin hat am 23. Februar eine Kreisinitiative in Sachen «Vorhaben Gemeindefusion» gestartet. Diese hat zum Ziel, die Stimmbürger in den elf Oberengadiner Kreisgemeinden entscheiden zu lassen, ob eine etwaige Fusion der Kreisgemeinden zu einer einzigen Gemeinde Oberengadin weiter verfolgt werden soll oder nicht. Bis zum 23. Mai müssen 400 beglaubigte Unterschriften beim Kreisamt eintreffen. Gemäss Jon Peider Lemm, dem Präsidenten der SVP Graubünden, werde man die benötigten Unterschriften bis dann gesammelt haben. (mcj)



Bündner SVP-Mitglieder bekräftigen in Zernez mit der Verabschiedung einer Resolution ihre Skepsis gegenüber Gemeindefusionen und ihren Willen, die Gemeindeautonomie möglichst zu wahren. Foto: Marie-Claire Jur

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da S-chanf



Circul d'Engiadina'Ota

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Aroldo Zevi, S-chanf
Proget da fabrica: Refügi per autos Annex scu stauza per giasts

Parcela nr./lò: 134 / Bügl Suot
Termin d'exposiziun: 19 avrigl 2010 – 8 meg 2010

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra 20 dis a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 16 avrigl 2010

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.770.199

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Curdin Joos, S-chanf
Proget da fabrica: Nouva remisa

Parcela nr./lò: 680/Serlas
Termin d'exposiziun: 19 avrigl 2010 – 8 meg 2010

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra 20 dis a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 16 avrigl 2010

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.770.199

Publicaziun ufficiale

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Duschèn Leo Clüs 38 7530 Zernez

Proget da fabrica: Carport
Lò: Clüs
Parcela: 1138
Zona: Abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 20 avrigl 2010

La suprastanza cumünala
176.771.138

Ils 13 gün 2010 haun lö las tschernas reguleras dal Circul

I'l Circul d'Engiadina'Ota haun lö:

- Tscherna dals 9 commembers dal Grand Cussagl
- Tscherna dals 9 suppleants dal Grand Cussagl
- Tscherna dal landamma
- Tscherna dal suppleant dal landamma
- Tscherna dal 3. commember da la suprastanza circuitela

Las candidatas ed ils candidats annunzchos sün basa facultativa tal uffizi circuitel vegnan publichos sülla homepage dal circul (www.oberengadin.ch, Aktuelles, Kandidatenliste). Dal rest sun elegiblas tuot las persunas chi accumulischan las premissas generelas da las tschernas (art. 9 costituziun chantunela).

Samedan, 15 avrigl 2010

Franco Tramèr, landamma
176.771.153

Publicaziun ufficiale

Cumün da Scuol

Dumonda da fabrica

Parcela/Via: 265/Sotchà Dadaint

Patruna da fabrica: Georgette + Peter Schudel
Sotchà Dadaint
7550 Scuol

Proget da fabrica: Collecturs solars ed implant fotovoltaic aint ill'ala dal tet vers süd

Profilaziun: Ingüna

Plans da fabrica: Dürant il temp da publicaziun poja gnir tut invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrer in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al cussagl cumünel.
Protestas da dret privat sun d'inoltrer a l'uffizi circuitel da Suot Tasna.

7550 Scuol, als 20 avrigl 2010

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.771.160

Ün experimaint musical

Concert da las musicas da Zernez e S-chanf

La Società da musica Zernez dombra unicamaing 14 commembers e mincha musicant es ün solist. Quai han els demuossà cun tocs moderns e grond curaschi al concert annual. Per la cumbinaziun tradiziunala ha pisserà la musica da S-chanf.

NICOLO BASS

«Quist es ün concert tuot special, ün experimaint musical», ha impromiss Reto Lehner, il moderatur dal concert da la Società da musica Zernez, in occasiun dal concert annual da sonda passada a Zernez. Els han concertà insembel culla Società da musica S-chanf i'l auditorium dal Parc Naziunal. Zernez ha pisserà per ils experimaints, intant cha S-chanf ha gnü l'incumbenza da sunar plütost tocs tradiziunals.

A la Società da musica Zernez piglian part unicamaing 14 musicantas e musicants e'l dirigent Roman Caduff es cuntschaint per seis stil da musica modern, orientà vers la musica da brass. Uschè han ils Zernezers eir cumanzà cun «Episodas da Brass, ün toc modern in trais parts. Cun be 14 musicants ha minchün sia rolla speciala e centrala illa fuormaziun e mincha toc es ün solo per mincha musicant. Quai han els eir demuossà cul toc «The Harmonious Blacksmith» cun differentas variaziuns our da la «Suite nr. 5» da George Frideric Handel. Tenor Reto Lehner es quist toc stat



Illa Società da musica Zernez es mincha musicant ün solist: Reto Lehner ha sunà, moderà e per part eir dirigi.

fotografia: Nicolo Bass

üna sfida per tuot ils musicants, «ed alch per trenar a chasa». Dafatta il dirigent ha regularmaing miss d'vart la bassetta e sunà s'vess parts dal toc culla trumbetta. Minchatant ha Reto Lehner surtut d'vart il toc la bassetta da Roman Caduff, o eir fat solos cun differentes instrumaints. Els corns in es, ils cornets, eufonium e bariton – tuot chi ha gnü la pussibilità da preschantar solisticamaing las qualitats musicalas. E cul toc «Get on Down» es eir la batteria, cul giuven musicant Julian Caduff, gnü sün seis cuosts. El ha pudü batter, a grond plachair dals spectatuors giuvens, tenor ils stils da jazz-func-R&B e pop.

Viedi dal Cor mixt a l'opera a Puntina

Samedan Il viedi da cumpagnia da quist an ho mno il Cor mixt da Samedan la fin d'eivna scuorsa our il Tirol. Sül program figüraiva scu punct culminant la visita da l'opera a Puntina, sper otras attracziuns chi spordschan la chapitela tirolaisa e'ls contuorns. Quasi quatter dunnas da chantaduras e chantaduors s'haun miss in sanda a bunura cul auto da posta in viedi giò per l'Engiadina in direziun dal Tirol. Zieva ün agreabel viedi e zieva diversas chanzuns da cumpagnia essans rivos vers mezdi a Puntina. Il zievamezdi s'ho gieu temp liber per visiter la cited cun sias attracziuns istoricas e surtuot eir las numerusas butias cha quella spordscha. Zieva müdo e fat tualetta es sto a las set reuniun al «Tiroler Landestheater». Sül program da la saira figüraiva l'opera da Giacomo Puccini «Manon Lescaut», ün'ouva in quatter acts chi'd es gnida preschanteda la prüma vouta dal 1893 a Turin. A vo cò per la giuvna Manon, chi seguond sieu bap vess gieu dad ir in clostra, ma chi s'ho inamureda i'l pover student Des Grieux. A do però ün seguond amurant, il commissari d'impostas Geronte de Ravoit, que chi maina in l'istorgia a numerusas complacziuns ed a s'gurbigls chi mainan a la fin, a l'incuntrari da que cha's vess spetto, ad üna fin tragica.



Il Cor mixt tar sia serenada illa sela spagnöla dal Chastè dad Ambras.

fotografia: Jon Manatschal

Pels bgers dal Cor mixt Samedan es que sto ün evenimaint tuot special da pudair assister üna vouta ad ün'opera cun sieu chaunt e sia musica fantastica, qualchosa chi succeda be da rer. Que chi varegia forse ün pò irito a l'ün u l'oter saregia sto il scenari fich modern, chi ho però svaglio la fantasia. Scu agüd vaivans però survgnieu da l'organisatura da la visita a l'opera, da nossa cunchantadura Ursula Huder, ün inviament chi'ns ho güdo a seguir l'istorgia ed eir a l'incler. Üna pitschna gruppa ho preferieu da visiter il concert dad üna musica militera in prosa vicinanza ed ho giodieu lo pera ün mez muond.

In dumengia a bunura d'eira sül program la visita dal chastè dad Ambras al süd da la cited, construieu dal 16level tschientiner da l'archeduca Ferdinand II. Quist chastè cun ün magnific üert cun vista surour la cited cuntegna numerus s-chazis fich prezius our dals relaschs da las famiglias nöblas scu eir armas ed armadüras veglias da quels temps. Fich remarchablas sun eir las selas festivas culs purtrets dals pussaunts da quella vouta e da lur duonnas. La pü cuntschainta es la sela spagnöla cun sia acustica fantastica chi ho animo al Cor mixt da Samedan da der üna pitschna serenada.

Vers mezdi es già sto ura da's metter darcho in viedi vers l'Engiadina – gniesu guidos essans da nos schofför Gian Janett. Aunz cu da piglier la via per l'Engiadina vains auncha fat üna fermativa a Stams. Lo vainsa visito, suot guida versada dad ün muong, la clostra da Stams cun tuot sias ricchezas e si'istorgia chi vo inavous per bgers tschientiners. In pocha distanza da quista clostra as rechatta eir la cuntschainta «fabrica» da skiunzs austriaca, l'uschedit «Schigymnasium». Satisfats dal bel viedi e da tuot que passanto essans alura turnos inavous vers chesa. (jm)

Vschinauncha da S-chanf

Nus tscherchains ün

Lavuraint cumünel / responsabel per la rait d'ova

(pensum 100%)

Nus spettains

- frequento giarsunedi da misteraun, preferenza giarsunedi da sanitari
- survagliaunza da la rait d'ova e da la chanelisaziun tenor prescripziuns
- reparaturas vi da la rait d'ova e da la chanelisaziun scu eir vi dals edifizis cumünels
- dispost da collavurer in tuot las spartas da la gruppa da lavur
- pront da fer servezzan da piquet

Nus spordschains

- üna piazza da lavur per tuot an
- cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel

Entreda in piazza:

1. settember 2010 u tenor cunvegna

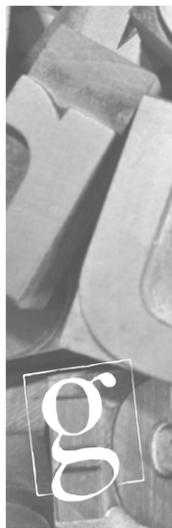
Infuormaziuns:

Per ulteriuras infuormaziuns sto il silvicultur, Francesco Pietrogiovanna, gugent a disposiziun (079 682 04 41).

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta stu gnir inoltrada fin il pü tard ils 4 meg 2010 al cussagl cumünel, 7525 S-chanf.

Cussagl cumünel S-chanf
176.771.158



Ingrazchamaint

Per la viva part demuossada d'ürant il cumgià da nos char bap e sör

Kurt Hub

ingrazchaina da tuot cour. Las numerusas chartas ed oters segns da condolentscha ans han güdà fermamaing a supperar plü facilmaing il cordöli cha la mort da nos bap e sör ha chaschunà. Minchün da Lur buns plets e mincha agüd sincer ans ha fat bain.

Zernez, in avrigl 2010

Carola e Christoph Schneider-Hub

176.771.144



Ilis samaritans da l'inter Grischun dal süd han exercità tanter oter eir il salvamaint sün via. fotografia: Martina Fontana

Prüm agüd da bunura fin saira

Inscunter regional dals samaritans

Bundant 70 samaritans da l'Engiadina, da la Val Müstair, la Val Poschiavo e da la Val Bre-gaglia han muossà in dumengia passada quai chi san. Adonta da naiv e plövgia hana accumulì lur dovoir a plaina cuntantezza dals experts.

«Ilis samaritans da las differentas regiuns dessan collavurar e trar a nüz las sinergias es ün dals böts dals inscun- ters surregionals», ha declarà Dionys Steger da Mustér, vicepresidente da l'Unìun da samaritans chantunala. Cha l'Unìun chantunala sustegna fermamaing da quels inscun- ters in da tuot las regiuns dal chantun. «Uschè as vegna a cugnuscher oters samari- tans ed i's po dovar la teoria in prati- ca». Ch'in cas d'accidants gronds, in- gio chi's saja dependent da mincha samaritan, saja d'avantag schi's cu- gnuscha fingià ün a tschel, ha'l ma- nià.

Cumbain chi ha naivü in dumengia a Tschierv sco immez inviern nun han las participantas e'ls participants da l'exercizi regional as laschats intemu-

rir: Cun grond schlantsch ed inga- schamaint han els salvà glied ed ac- cumpli las lezchas pretaisas. «I m'ha fat grond plaschair da verer cha ne ora ne circostanzas da lavur pac allegrai- vlas nu sun statta bunas da tour a nossa glied il plaschair da güdar», ha fat Dionys Steger ün cumplimaint als participants. Impustüt «ils pitschens samaritans» til han fat impreschiun: a l'exercizi a Tschierv s'han nempe par- ticipadas eir quatter gruppas da giu- vens samaritans, quai illa categoria «Help» ingio ch'uffants da scoula im- prendan che cha samaritans han da far. «La giuventüna es nos avegnir», ha'l suottastrichà cun tschera satisfatta.

Cha dad organisar ün exercizi grond sco quel cha'ls samaritans da la Val Müstair han organisà dumengia passa- da, nu saja simpel, ha dit Steger. «A la secziun da samaritans jaura es quai però reuschi cun bravura», ha'l intunà ed ingrazchà. Ün dals puncts culmi- nants da l'exercizi a Tschierv es stat il salvamaint da muntogna. I's trattaiva da salvar üna persuna chi d'eira ida a cupichas e quist salvamaint ha gnü da gnir fat cun sua. «Ma na be quel salva- maint es stat üna sfida», ha'l intunà. Cha da lavurar dadoura e sün via cur chi sbischa e naiva nu saja simpel.

(anr/mfo)

Clostra San Jon: Avertüra da la reliquia

Müstair La fin da marz 2010 es gnü scuvert i'l altar da la Chapella Soncha Crusch, chi tocca pro la Clostra San Jon a Müstair, ün magöl verd da reli- quia da l'on 1502. I'l 8avel tschientiner, i'l temp da Carl il Grond, ha la Chapella Soncha Crusch gnü ün altar liber chi'd es, probabelmaing, gnü spostà dal 1021 davo ün incendi. L'altar dad hoz inserra ün alter plü vegl da l'on 1502.

Mincha altar, sül qual vain festagià l'eucharestia, ha da cuntgnair üna o plüssas reliquias. Il magöl da reliquias chi'd es gnü chattà cumpiglia güsta plüssas reliquias. Il magöl es serrà cun ün vierchel da tschaira cun ün sagè. I'l archiv da la clostra daja ün documaint chi atesta l'autenticità da la reliquia. Il documaint porta la data 2 avuost 1502, notà cun las differentas reli- quias: ün toc da la crusch da Gesu, üna spina da la curuna da spinas da Gesu, reliquias da Gion Battista ed

oters sonchs. Las reliquias sun pa- quettadas aint in stoffa e sun gnüdas missas, dal 1502, in ün vaider blau verdaint inclusivmaing ün pitschen documaint da pergamina cun inscrip- ziuns. In dumengia, ils 2 mai, vain drivi il vaider da reliquias, quai in oc- casion d'ün arrandschamaint public. L'arrandschamaint düra ca. ün'ura e vain projectà sün taila gronda uschè cha'ls spectatuors pon observar fich bain che chi capita. Da la partida sun Pater Columban Züger, las muongias da la clostra, sco eir l'istorica d'art Saskia Roth e'l manader da l'ar- cheologia illa Clostra San Jon ed istoriker d'art Jürg Goll. Saskia Roth dà als preschaints infuormaziuns da basa davart las differentas reliquias. Jürg Goll riva il magöl ed interpretescha il cuntgnü, il documaint da pergamina e'l vierchel da tschaira – ils paquets da stoffa cun aint las reliquias nu vegnan drividas in quell'ocasion. (pl)

Biodiversità intensiva illas Alps

Dis dal Parc Naziunal Svizzer 2010 a Zernez

In occasion da l'«On internaziu- nal da la biodiversità» ha tscher- nü eir il Parc Naziunal Svizzer quist tema per seis «Dis dal PNS» a Zernez. Venderdi e sonda pas- sada s'han inscuntrats perits ed interessents a tadlar ils diffe- rents referats ed as participar a l'excursiun in Val Müstair.

Il tema dals dis dal Parc Naziunal Svizzer 2010 es la biodiversità. «La bio- diversità va pro a nus tuots. Ella es il fundamaint da la vita umana, da las mangiativas ed eir da las masdinas», ha declarà il directer dal PNS, Heinrich Haller, in seis pled d'introducziun. Cha bleras spezchas s'hajan fuorma- das e sajan darcheu svanidas in möd natüral i'l decuors da l'istorgia da la terra, però cha la situaziun d'hozindi saja alarmanta. «Amo mai nun es stat- ta ün'unica spezcha respunsabla per la perdiziun da millis da fuormas vitalas. Curiusamaing es quai güst la spezcha umana, l'uschenomnä Homo sapiens, l'hom sabi», ha declarà Haller. Ilis respunsabels dal parc as staintan adüna darcheu da render attent, cha aint il PNS nun existan be tschiervs, giruns ed otras iconas, ma cha eir las crea- türas las plü pitschnas, ils systems eco- logics e tuot las corelaziuns sajan da gronda importanza.

Gronda biodiversità illas Alps

«La biodiversità nun es repartida regu- larmaing sülla surfatscha da la terra e neir brich illas auas», ha explicà il re- ferent Bruno Baur da l'Università da Basel. Chi detta territoris cun üna di- versità extrem gronda da spezchas e talas cun pacas sorts da creatüras. Dals pols vers l'Equator s'augmanta la bio- diversità. A man da chartas geogra- ficas ha el muossà ils lös cun üna gronda biodiversità, per exaimpel las muntognas. Là as chatta sün üna pitschna surfatscha differents spazis da viver, ha el declarà. «La topografia es müda illas differentas zonas da ve- getaziun cun lur differentas tempera- turas, cuvertas da naiv, exposiziuns,



Illas alps, sco per exaimpel illa Val S-charl, as chatta la plü gronda biodiversità.

fotografia: keystone

pendenzas da las spuondas e qualitats dal terrain chi pussibiltescha la co- esistenza da las differntas spezchas.»

Illas Alps creschan 5000 plantas va- scularas. Quai sun 40 pertschient da la flora da l'Europa. Baur intuna eir cha l'agricultura estensiva chi gniva prati- chada plü bod illas Alps pussibilaiva l'existenza da fich differentas spez- chas. L'utilisaziun intensiva da la cun- trada, saja quai tras l'agricultura ma eir tras il turissem, pericilitescha la biodiversità.

PNS – Mongolia – Val Müstair

Trais ulteriurs referats han amo gnü lö il venderdi. Quels han dat sclerimaint davart la biodiversità dals utschels e dals splerins i'l PNS. La saira ha manà Chris Walzer da l'Università da Vien- na il public dalönch davent, nempe illa Mongolia. El ha referi davart la protecziun da las spezchas illa planüra da la Mongolia pigliond l'exaimpel da l'asen sulvadi Khulan. La sonda han manà Raimund Rodewald, directer da la fundaziun per la protecziun da la cuntrada svizra e Jörg Clavadetscher, silvicultur da la Val Müstair, ün'excur- siun illa Bisofera Val Müstair. Quia s'haja visità ils systems da sauar isto-

rics. Cha quels nu sun plü in funcziun ha eir ün'influenza sülla biodiversità.

(anr/ads)

Arrandschamaints illa stalla dal chastè

«Ilis Dis dal PNS organisain nus apo- sta adüna duos eivnas davo Pasqua, in ün temp chi nu sun qua blers turists. Quai ans permetta dad ir ün pa plü a fuond a tscherts temas e qua spettain nus ün public specific, interessà als connex natürels, e quai in ün ravuogl plü intim. Uriundamaing d'eiran ils dis dal parc naziunal dedichats a pre- schantaziuns da projects scientifics. Uossa vain nus schlargià quist'occur- renza cun referats interessants eir per ün public plü vast», manaja Hans Lo- za, il respunsabel per la pressa dal PNS. Las localitats i'l chastè dan il spa- zi e l'infrastructura per preschanta- ziuns da tuot gener. Da lügl fin octo- ber vegnan organists i'l rom dal Naturama ot referats da specialists da- vart differents temas da la natüra.

Chüra d'uffants complementara a la famiglia

Organisada a lunga vista

la Pro Engiadina Bassa acceptà il nouv concept per la Chüra d'uffants cum- plementara a la famiglia in Engiadina Bassa.

Cumprouva dal bsögn

Daspö cha la societä Chüra d'uffants es gnüda fundada l'on 2001 es cre- schüda la quantitü da las uras da chüra in möd rasant. Il prüm gnivan chürats uffants d'ürant 121 uras. L'on 2006 d'eiran quai fingià 8407 uras. Daspö l'on 2007 sun las uras da chüra stagna- das, perquai chi nu s'ha chattà daplüs genituors dal di chi füssan stats pronti da surtour la respunsabilitä per uffants per üna paja uschè bassa. Fin il 2009 sun darcheu gnüdas augmantadas las uras da chüra a 10 488. Cumprovadas s'han las duos famiglias grondas ad Ardez ed a Zernez chi han sport in- sembel 7100 uras da chüra. Culla ca- norta a Scuol voul la societä Chüra d'uffants Engiadina Bassa correspuon- der a la gronda dumonda da chüra d'uffants complementara a la famiglia in Engiadina Bassa.

Differentas sportas

Il model «Canorta/Famiglias Grondas/ Famiglias da di» spordscha üna chüra

d'uffants accompagnada cuntinuanta. Sper las famiglias grondas e famiglias da di chi existan fingià vegn averta in avuost la canorta a Scuol. Il cumün da Scuol ha sport las localitats per la ca- norta illa chasa Central a Bagnera. La PEB surpiglia las trattativas cul cumün e pissera pel contrat tanter il fittader e la societä Chüra d'uffants Engiadina Bassa. La canorta accepta uffants ill'età davent da trais mais fin cur chi van a scoula. Els pon gnir chürats d'ürant mezs dis (4,5 uras), d'ürant mezs dis inclusiv sur mezdi (6 ¾ uras) o d'ürant l'inter di (maximalmaing 11 uras). Decisivas per las tariffas sun las normas dal Chantun. Las tariffas as drizzan tenor la capacitä economica da las persunas respunsablas per l'edu- caziun. La chüra d'uffants comple- mentara a la famiglia es però depen- denta dal sustegn da la regiun. Ella nu po gnir sgürada cullas contribuziuns dals genituors. Per surgnir eir contri- buziuns finanzialas da la Confedera- ziun e dal Chantun ha la suprastanza da la Chüra d'uffants Engiadina Bassa stuvü inoltrar ün preventiv garanti per ses ons. Quai sun pustüt ilis prüms ons. (anr/ads)

La realisaziun da la canorta d'uffants a Scuol es illa fasa finala. A la radunanza generala da la societä Chüra d'uffants Engiadina Bassa da gövgia pas- sada es gnü preschantà il model «Canorta/Famiglias Grondas/ Famiglias da di».

La suprastanza da la Chüra d'uffants Engiadina Bassa es statta l'on passà fich activa. In seis pled presidial man- zuna Maja Bischoff, presidenta da la societä fingià d'ürant l'on 2003: «Amo mai nun esa stat uschè intensiv, ma eir interessant, sco d'ürant ils ultims 15 mais: duos concepts vain nus elavurà complettamaing e preschantà a la Pro Engiadina Bassa». La presidenta ha gnü il sustegn da las consuprastantas Jolanda Ellemunter (actudara), Christine Truog, Claudia Zaugg Tönet e He- len Stricker. Il prüm concept es gnü refüsà, perquai cha'l cussagl regional nun ha acceptà la clav da repartiziun dals cuosts e'l fat, cha la societä füss d'vantada svenna possessura d'ün edi- fizi per la canorta. La fin da favrer ha

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: 27. April, 4./11./18./25. Mai 2010
Inserateschluss: 22. April 2010

**WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate**

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 

St. Moritz-Dorf
Zu vermieten ganzjährig per 1.5.2010
1-Zimmer-Wohnung
mit Aussicht, Miete inkl. CHF 1100.-
Auskunft Tel. 081 833 08 00
176.771.181

In **Samedan** ab sofort ganz-
jährig zu vermieten
4½-Zimmer-Dachwohnung
Fr. 2700.- inkl. NK und Garage.
Telefon 081 852 58 75
176.771.145

Zu kaufen gesucht
Liegenschaft im Fextal
Für Angebote kontaktieren Sie
bitte Nando Piconi,
Tel. 079 610 21 60
176.771.157

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

RIDER
ST. MORITZ
BUCKET

TEA-SHOP
TABAKWAREN
PAPETERIE
SOUVENIRS

Wir suchen auf den 1. Juli 2010
oder nach Vereinbarung gelernte/n

**Detailhandels-
assistent/-in**

mit Sprachkenntnissen D//E.

Sie sind zuverlässig, flexibel, belastbar
und haben Freude am respektvollen
Umgang mit unserer Kundschaft.

Wir bieten Ihnen eine interessante,
abwechslungsreiche Tätigkeit in einem
kleinen Team.

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbungs-
unterlagen:
Monica Leotte-Buder
Via Rosatsch 9, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 32 16
176.771.152

Zu verkaufen

Wohnwagen

(top Zustand)

Bürstner Ventana 550 TK

Doppelbett, Kajütenbett, Sitz-
garnitur mit Tisch als zusätzliche
Liegefläche ausbaubar, Küche,
WC/Dusche inkl. Vorzelt.

Besichtigung nach Absprache:
Telefon 081 866 35 19



Engadiner Post
POSTA LADINA

Abonnemente

081 837 90 80

081 861 01 31

Inserate

081 837 90 00

Festa multiculturalela sanda, 24 avrigl 2010 Sela Puoz Samedan

Program:

Decoraziun dal bös-ch multicultur
els giuvens pumpiers 16.00 h
Piñata (gö d'iffaunts mexicaun) 17.00 h
Preschantaziun da la grupp da
sot d'iffaunts da Schlarigna 17.30 h
Lectüra scenica in püssas linguas 18.30 h
Producziun musicala da la grupp
da scolars da l'Academia Engiadina 20.00 h
Ster da cumpagnia
cun musica dal DJ Reto Roner

Programm:

Dekoration des Multikulti-Baumes
durch die Jungfeuerwehr
Piñata (mexikanisches Kinderspiel)
Vorführung der Kindertanzgruppe Celerina
Szenische Lesung in verschiedenen Sprachen
Musikeinlage der Schülerband
der Academia Engiadina
Anschließend gemütliches Beisammensein
mit Musik von DJ Reto Roner

Specialiteds culinaricas da:

Italia, Tüschia, Serbia, Svezia,
Portugal, Albania, Belgia

Entreda gratuita - cordielmaing invida:



Vielen Dank den Sponsoren:

Projuventute Gemeinde Bever
Gemeinde Samedan Gemeinde Celerina

In collavuraziun cun:

 Lia Rumantscha

Uffizi chantunel per fats
da pulizia e dret civil
Circul d'Engiadin'Ota

Man kann nie genug über Medien wissen.

Wir haben unser ganzes Medienwissen gebündelt: Neu vereinen
wir das Know-how all unserer Units unter einem Dach. Rufen Sie uns an.
Wir kennen die Medien.

Publicitas AG · Via Surpunt 54 · 7500 CH-St. Moritz
T ++41 81 837 90 00 · F ++41 81 837 90 01 · stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch

Press TV Radio Cinema Internet Mobile Ad screen

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Der FC Celerina bleibt dran

Fussball In der Fussballmeisterschaft der unteren Ligen traten die Südbündner Mannschaften am Wochenende fast alle auswärts an und konnten nur einen Sieg verzeichnen.

In der 3. Liga hielt sich Valposchivo Calcio beim klaren Leader Ruggell im Fürstentum Liechtenstein ausgezeichnet, konnte aber zuletzt die knappe 1:2-Niederlage nicht mehr abwenden. Womit die Puschlaver auf dem gefährdeten zehnten Tabellenplatz verbleiben und weiterhin nur zwei Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge aufweisen.

In der 4. Liga, Gruppe 1, setzte sich der FC Celerina im Duell der Verfolger beim FC Untervaz knapp mit 1:0 Toren durch und hielt mit einem Zähler Rückstand den Anschluss an Leader CB Surses, der bei Luso Chur keine Probleme hatte. Lusitanos de Samedan verlor erneut mit 0:1 in Bonaduz und ist in der Rangliste auf den sechsten Platz zurückgefallen. Zu einem Heim-Unentschieden kamen die Reserven von Valposchivo Calcio gegen den FC Davos.

In der 5. Liga, Gruppe 2, wurde der Frühjahrsspielbetrieb am Wochenende nicht vollständig aufgenommen. Die Partie von Spitzenreiter Lenzerheide-Valbella gegen die AC Bregaglia musste verschoben werden. Die Reser-

ven des FC Celerina holten bei Chur United ein verdientes 1:1-Unentschieden. Der CB Scuol seinerseits musste in einer torreichen Begegnung bei Croatia 92 Chur eine 3:5-Niederlage einstecken. (skr)

3. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Grabs – Bad Ragaz 1:2; Sargans – Flums 1:1; Ruggell – Valposchivo Calcio 2:1; Chur 97a – Thusis-Cazis 0:0; Triesenberg – Balzers 3:1; Schluein-Ilanz – Mels 5:1.

Der Zwischenstand: 1. Ruggell 14/33; 2. Bad Ragaz 14/25; 3. Triesenberg 14/24; 4. Sargans 14/22; 5. Grabs 14/21; 6. Balzers 14/21; 7. Schluein-Ilanz 14/21; 8. Flums 14/17; 9. Thusis-Cazis 14/16; 10. Valposchivo Calcio 14/14; 11. Chur 97a 14/12; 12. Mels 14/10.

4. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Ems a – Mladost 2:2; Bonaduz – Lusitanos de Samedan 1:0; Untervaz – Celerina 0:1; Ems a – Gelb Schwarz Chur 3:0; Luso Chur – Surses 1:3; Valposchivo Calcio – Davos 1:1.

Der Zwischenstand: 1. Surses 12/25; 2. Ems a 13/25; 3. Celerina 12/24; 4. Untervaz 12/19; 5. Bonaduz 12/19; 6. Lusitanos de Samedan 13/19; 7. Davos 12/18; 8. Mladost 13/17; 9. Luso Chur 13/14; 10. Valposchivo Calcio 13/11; 11. Gelb Schwarz Chur 13/2.

5. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Chur United – Celerina 1:1; Lenzerheide-Valbella – Bregaglia verschoben; Croatia 92 Chur – Scuol 5:3; Vaduz b – Bonaduz 4:0.

Der Zwischenstand: 1. Vaduz b 9/24; 2. Lenzerheide-Valbella 8/22; 3. Chur United 9/17; 4. Thusis-Cazis 8/15; 5. Croatia 92 Chur 9/10; 6. Celerina 9/7; 7. Scuol 9/5; 8. Bonaduz 9/5; 9. Bregaglia 8/4.



Der FC Celerina (weisser Dress) mischt in der 4. Liga weiter ganz vorne mit. Archivfoto Stephan Kiener

Titel für St. Moritz und Corvatsch

Schneesport Vom 15. bis 18. April traf sich die Schweizer Schneesportlehrerwelt nach einem erfolgreichen Winter zum Swiss Snow Happening in Arosa. Über 1200 Ski-, Snowboard-, Telemark- und Nordciclehrer aus 70 Schweizer Ski- und Snowboardschulen nahmen an den Wettkämpfen teil. Der Anlass bot zugleich auch den passenden Rahmen, um Ehrenskilehrer und Altbundesrat Adolf Ogi zum Botschafter des Schneesports für den INTERSKI-Kongress 2011 zu küren.

Die Rennen in insgesamt zehn verschiedenen Disziplinen konnten ohne grössere Zwischenfälle ausgetragen werden. Den Höhepunkt bildete am Samstag das Finale im Formationsfah-

ren. Teams à acht Lehrer fuhren am Hang synchron eine Pflicht- und eine Kürfigur. Diese Disziplin war fest in Berner Händen: Das Männer-Team der Schneesportschulen Gstaad/Schönried gewann vor der Mannschaft aus Grindelwald und Adelboden. Bei den Frauen verteidigten «Las Gauthitas» der Skischule St. Moritz ihren Titel vor den Konkurrentinnen aus Gstaad und Adelboden. Die Schweizermeister der Disziplin Riesenslalom heissen Romana Roten aus Leukerbad und Demian Franzen aus Zermatt. Einen weiteren Titel gab es für das Engadin in der Kategorie Telemark Women mit der Siegerin Medolago Chiara von der Schneesportschule Corvatsch. (pd)

Wie läuft's den Engadiner Teams in der Fussball-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



Lucas Parli gewann die Silbermedaille im Snowboardcross. Auf dem Bild sieht man den St. Moritzer bei seinem Zeitlauf.

Foto: Carl-André Rauth

Junge Engadiner gewinnen drei Medaillen

Snowboard-Schweizermeisterschaft auf Corvatsch und Furtschellas

Zwei Silber- und eine Bronze-medaille gewannen Engadiner Snowboarder bei den Junioren. Der Titelverteidiger bei den Eliten, Nevin Galmarini aus Ardez, konnte wegen Rückenschmerzen nicht starten.

FRANCO FURGER

«Ich bin überrascht von meinem zweiten Rang, denn ich habe in diesem Winter gar nie Snowboardcross trainiert», sagt Lucas Parli mit der Silbermedaille um den Hals. Der 15-jährige St. Moritzer fährt am liebsten Freestyle; Sprünge und Drehungen im Snowpark sind seine Lieblingsbeschäftigung. An der Snowboardcross-Schweizermeisterschaft auf dem Corvatsch nahm er trotzdem teil, denn der Kurs, der zu viert bewältigt wird, besteht neben Steilwandkurven auch aus Schanzen. «Das hat Spass gemacht, Snowboardcross ist eine gute Abwechslung», sagt Parli. Voll auf diese Disziplin wolle er aber nicht setzen. «Ich bin Freestyler.»

Neben Lucas Parli sind an der Junioren-Schweizermeisterschaft am vergangenen Samstag ein Dutzend weitere junge einheimische Snowboarder gestartet, die der Trainingszelle «Snowboard Engadin'Ota» angehören. Als Medaillenanwärterin galt Astrid Kurmann, doch die St. Moritzerin stürzte im Training und renkte sich dabei den Ellbogen aus.

Auch die anderen Engadiner kämpften unglücklich. So verpasste Vanessa Allenspach (St. Moritz) als Vierte eine Medaille nur knapp. Giovanni Mengotti (Zuoz), Simon Widmer (St. Moritz) und Larissa Gasser (Madulain) klassierten sich in ihrer Kategorie auf dem fünften Platz. «Ich bin nicht ganz zufrieden. Mit etwas mehr Glück wären mehr Medaillen möglich gewesen», meinte Marc Raess, der die Oberengadiner Snowboard-Talente trainiert.

Galmarini nur Zuschauer

Mehr Edelmetall gab es dann am Sonntag im Schneeestöber von Sils zu feiern, als die Schweizermeisterschaft im Parallel-Riesenslalom ausge-

tragen wurde. Es war ein schwieriges Rennen, denn bis zum Mittag fielen auf dem Rennhang auf Furtschellas 15 Zentimeter Neuschnee.

Larissa Gasser aus Madulain kam mit den Bedingungen gut zurecht und gewann die Silbermedaille, Marco Jovich aus Champfèr holte Bronze. Bemerkenswert an diesen Leistungen ist, dass beide mit weichen Schuhen und einem Freestyle-Board fuhren und nicht mit den im Riesenslalom üblichen «Hardboots».

Eine Medaille erhofften sich die Fans auch von Nevin Galmarini. Immerhin war der Ardezer der Titelverteidiger bei den Eliten. Doch der 23-jährige Olympia-Teilnehmer konnte auf Furtschellas nur zuschauen. «Seit den Olympischen Spielen plagen mich Rückenschmerzen. Auf Anraten meines Arztes habe ich mich entschlossen, nicht an der Schweizermeisterschaft teilzunehmen. Nach der langen und harten Saison brauche ich eine Pause», erklärte der enttäuschte Galmarini gegenüber der EP/PL. Mit der Saison ist der Unterengadiner zufrieden. Denn er habe seine zwei

wichtigsten Ziele erreicht: Die Teilnahme an den Olympischen Spielen und den Aufstieg in die Nationalmannschaft.

Der Samedner Ramiro Menghini erreichte als einziger Einheimischer, der bei den Eliten startete, den 14. Rang. Im Snowboardcross waren bei den Eliten gar keine Engadiner am Start.

Gelungene Premiere

Auf Furtschellas wurden schon etliche Schweizermeisterschaften im Parallel-Riesenslalom durchgeführt, der Snowboardcross auf Corvatsch hingegen war eine Premiere. Die Strecke im umgebauten Snowpark am Mandras-Ski-lift bekam viel Lob von den Athleten, was auch den Direktor der Corvatschbahnen, Markus Moser, freute: «Es war ein toller Wettkampf; ich könnte mir darum vorstellen, im nächsten Jahr erneut eine Schweizermeisterschaft mit Snowboardcross und Parallel-Riesenslalom durchzuführen.»

Die Elite-Schweizermeister heissen im Snowboardcross Fabio Caduff (Anglikon) und Simona Meiler (Flims); im Parallel-Riesenslalom Marc Islein (Dietikon) und Julie Zogg (Weite).

Bündner Sportler des Jahres wird gewählt

Graubünden Vom 19. bis 28. April kann der Bündner Sportler des Jahres per SMS gewählt werden. Gewählt werden diejenigen Sportler, die durch die dem Bündner Verband für Sport angeschlossenen Verbände nominiert worden sind. Die bereits in früheren Jahren ausgezeichneten Sportler werden dabei nicht berücksichtigt und stehen nicht zur Wahl, so auch nicht die beiden Olympiasieger Carlo Janka und Dario Cologna.

Folgende Sportler und Teams sind nominiert worden: Christian Spescha (Ski alpin, Code BVS1); Nino Niederreiter (Eishockey, BVS2); Nino Schurter (Mountainbike, BVS3); Simona Meiler (Snowboard, BVS4), Philipp Sauter (Orientierungslauf, BVS5), Curdin Perl (Langlauf, BVS6), Miriam Hartmann (Schiessen, BVS7); Jacqueline Gasser (Leichtathletik, BVS8), Sandra Frei (Snowboard, BVS9), Calanda Broncos (American Football, BVS10). Für diese zehn Nominierten kann nun ab dem 19. April per SMS

gevotet werden. Die Votingdauer läuft zehn Tage, wobei pro Nummer nur eine Stimme abgegeben werden kann. Für die Wahl zählt das SMS-Voting zu 50% und die anderen 50% werden durch den Vorstand des BVS beigetragen. Die drei Athleten, die am meisten Stimmen auf sich vereinigen, werden auf die Piazza der HIGA 2010 eingeladen.

Am 8. Mai werden ab 18.30 Uhr an der HIGA, eingerahmt in einen Showblock, die Finalisten vorgestellt. Um 19.15 Uhr übergeben ein Mitglied der Regierung sowie Landespräsident Christian Rathgeb den mit 10 000 Franken dotierten Bündner Sportpreis an den Sieger. Ebenfalls ausgezeichnet wird der Newcomer des Jahres.

Gewählt werden können die Nominierten per SMS mit der Zielnummer 966, indem einfach das Keyword des Wunschkandidaten eingegeben wird. Nähere Infos zur Wahl und über die Kandidaten sind auf www.bvs-gr.ch verfügbar. (pd)

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Silvaplana Am Samstag, 24. April, findet ab 20.00 Uhr das traditionelle Konzert der Musikgesellschaft Silvaplana mit anschliessendem Schützenball im Schulhaus Silvaplana statt. Unter der bewährten Leitung von Patrice Mayer haben die rund 30 Musikantinnen und Musikanten ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Erfreulicherweise spielen in diesem Jahr wiederum viele Jugendliche aktiv mit, ist doch die Musik ein verbindendes Hobby für Jung und Alt.

Wer die Musikgesellschaft Silvaplana kennt, kennt auch die Traditionen des Vereins. Zum Jahreskonzert gehört ein Theater – heuer erstmals gespielt von der Theatergruppe des Cor Mixt Champfèr. Die Gaunerkomödie in einem Akt von Corinne Gasser verspricht einen gelungenen Abschluss des offiziellen Teils. Die Chapella Serlas spielt zum Schützenball auf und begrüsst alle auf der Tanzbühne im Schulhaus.

Für den musikalischen Teil des Konzertes findet am Donnerstag, 22. April, um 20.00 Uhr, eine öffentliche Hauptprobe im Schulhaus Silvaplana statt. Am Freitag, 23. April, um 20.00 Uhr, findet eine öffentliche Hauptprobe des Theaters statt.

Das Jahr 2010 ist ein spezielles Jahr für die Musikgesellschaft Silvaplana, in dem sie auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Alle Musikantinnen und Musikanten sind sich einig, dass dies erst die ersten 40 Jahre waren. Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist das Bezirksmusikfest des Bezirks 1, das am Wochenende vom 19./20. Juni in Silvaplana stattfinden wird. Es werden rund 600 Musikantinnen und Musikanten aus dem Ober- und Unterengadin, dem Val Müstair und dem Puschlav erwartet. (Einges.)

Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott

Samedan Pfarrer Michael Landwehr von der evangelischen Kirchgemeinde Samedan bietet einen Kurs im Rahmen der Erwachsenenbildung an, und zwar dieses Mal zum zurzeit meistdiskutierten christlichen Buch «Die Hütte. Ein Wochenende mit Gott.» Das Zwei-Abend-Seminar möchte sich jeweils mittwochs, 21. und 28. April, ab 20.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus in Samedan diesem Titel widmen.

«Wir sehnen uns in Wirklichkeit alle nach einer tiefen persönlichen Beziehung zu Gott», glaubt William Young, der unbeabsichtigt mit «Die Hütte» vom Nachtportier zum Bestsellerautor avancierte.

In den USA haben Youngs Darstellung der Dreifaltigkeit und die kritischen Äusserungen zur institutionalisierten Kirche, die er Jesus in den Mund legt, heftige Debatten ausgelöst. Die sind bei uns in der Form nicht zu erwarten. Aber was Millionen Leser dort beeindruckt hat, dürfte auch hier funktionieren: Die tröstliche Wirkung des Buches, wenn man sich darauf einlässt. Denn in einer bildhaften, gut zu lesenden Sprache schafft es Young, seine Überzeugung zu transportieren: Wie tief Gott die Menschen liebt.

An den beiden vorbezeichneten Abenden sollen tiefe Einblicke in das Buch gewährt werden. Eine vorgängige Lektüre ist zweifellos sinnvoll, aber nicht Grundvoraussetzung, um daran teilzunehmen. Es soll Raum für Inspiration und neue Perspektiven bieten und Menschen dabei unterstützen, einen neuen Zugang zu Gott zu finden. Eine Teilnahme ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. (Einges.)

Mit einem bunten Strauss an Liedern unter dem Motto «Am Himmel steht es Störnli» brillierte der Cor Mixt in der Mehrzweckhalle Champfèr. «Schein und nicht Haben» hiess der einaktige Schwank, der im Anschluss das Publikum bestens unterhielt.

ISMAEL GEISSBERGER

Ein abwechslungsreiches Musikprogramm des Cor Mixt eröffnete den ersten Teil des Unterhaltungsabends in der vollen Mehrzweckhalle Champfèr. Die knapp 40 Sängerinnen und Sänger gaben im ersten Lied «Las Giallinas» einen Einblick in das Leben auf einem Hühnerhof. Es wurde besungen, dass nur in Anwesenheit des Hahns Ordnung herrsche und sich sonst die Hühner das Leben schwer machen. In «Andrea Musicant», einem Lied aus Norwegen, wurde der glückliche Musikant Andrea vorgestellt, der seine Kuh gegen eine Geige umtauschte, damit musizierte und glücklich wurde. Niemals hätte er das Instrument wieder zurückgetauscht.

Die folgenden zwei Lieder wurden einst bekannt durch Udo Jürgens und hatten kulinarischen Charakter. «Aber bitte mit Sahne» dürfte wohl jedem Zuhörer bekannt gewesen sein. Bei «Griechischer Wein» wurde sicher dem einen oder andern bewusst, dass die ersehnten Maiferien gar nicht mehr so weit weg liegen. Das folgende bekannte Volkslied «Am Himmel steht es Störnli» lud weiter zum Träumen ein. Nach dem Liebeslied mit Meditationscharakter und der wunderschönen Melodie ging es nochmals ins Ausland. Der Stimmungsmacher «Und die Musi spielt dazu» war eine Parodie auf die High Society. Ganz nach dem Motto «Auf der Alm, da gibt es keine Sünd!» mutete das im Walzertakt ge-

Viel Bluff in Champfèr

Unterhaltungsabend des Cor Mixt



Bestens unterhaltende Gaunerkomödie: «Schein und nicht Haben».

Foto: Ismael Geissberger

sungene Lied «Wenn der Toni mit der Vroni» an. Ein Lied aus Russland war «Der Grosspapa von Grossmama». Auch in diesem Stück wurden «Missstände» aufgedeckt und aufgezeigt, wie höhere militärische Positionen ausgenutzt werden, um sich Vorteile zu verschaffen. Der besungene Protagonist – ein Kosake am Don – mit der Peitsche in der Hand kam da nicht besonders gut weg. Die süsse Nachspeise, «die Salzburger Nockerln», rundete das sehr abwechslungsreiche offizielle Liederprogramm des Cor Mixt Champfèr ab.

Dem Cor Mixt Champfèr unter der Leitung des Dirigenten Jachen Janett und begleitet durch den Pianisten Stefano Sposetti gelang es einmal mehr, mit einer künstlerischen Darbietung das Publikum zu begeistern und zu unterhalten. So ist es kein Zufall, dass die Sängerinnen und Sänger jedes Jahr vor vollem Haus auftreten können.

Wenn der Schein trügt...

Ein Hotelportier plus ein paar Hotelgäste genügen, um ein furchtbares Durcheinander zu veranstalten, insbesondere, weil niemand sich als das ausgeben will, was er oder sie effektiv ist. «Schein und nicht Haben» heisst die Gaunerkomödie in einem Akt, die im Anschluss an den musikalischen Teil die Besucherinnen und Besucher in Champfèr aufs Köstlichste unterhielt. Giovanni Bitterli (Albert Burkhalter) ist Portier in einem Vier-Sterne-Hotel, das auch schon bessere Zeiten gesehen hat. Ein Vier-Sterne-Hotel ist es nur noch, weil die zwei Sterne, die bei der letzten Bewertung aberkannt wurden, noch nicht entfernt wurden. Im ersten Stockwerk wohnt das reiche Fräulein Heidenreich (Doris Hunger), das sich erfolgreich mit List und Aussehen sämtliche Männer vom Leibe hält, die ihr womöglich ihre Tugend oder ihr Geld rauben wollen. Trotz-

dem: Ihr Diamantenhalsband verschwindet! Sofort werden die mehr als seltsamen Leute, die kurz zuvor im Hotel abgestiegen sind, verdächtigt.

Mehr als suspekt ist dabei das angebliche Pärchen Theo (Christian Hartmann) und Marie-Luise Sommer (Romina Reich), das sich als Vater und Tochter ausgibt. Auffällig sind die beiden schon beim Einchecken, nennt der «Vater» seine «Tochter» doch stets «Schoggi-Muus» und muss nach ihrem richtigen Namen fragen.

Im Weiteren sind da noch Katrin Berger (Ruth Reinhard) und Robert Merk (Linard Weidmann), zwei junge Menschen, die behaupten, Erben grosser Industrieunternehmen zu sein. Von Robert Merk erfährt man, dass er den Hotelaufenthalt bei einem Kreuzworträtselwettbewerb gewonnen hat; dies sollte allerdings niemand wissen.

Der seltsame Hoteldetektiv Max Lagerfeld (Marco Beghetto) führt eine lasche Untersuchung des Diebstahls durch. Bald stellt sich heraus, dass sämtliche Personen nicht das sind, was sie versuchen darzustellen.

Brigitta Gini als Souffleuse und Petra Valentin, die für die Maske verantwortlich war, rundeten die neunköpfige Theatergruppe ab.

Mit einer Tombola und anschliessendem Tanz mit dem «Sound Express» fand der abwechslungsreiche Unterhaltungsabend seine Fortsetzung bis spät in die Nacht hinein.



Abwechslungsreicher Gesang: Der Cor Mixt Champfèr begeisterte am Samstag.

Foto: Erwin Sturz

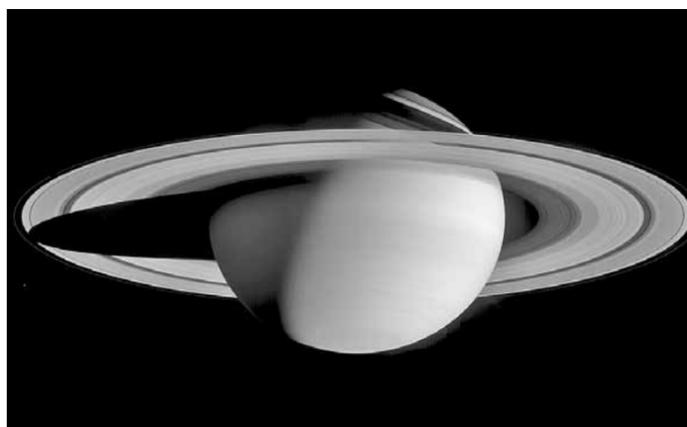
Am Samstag ist der Tag der Astronomie

Thema fehlen nicht. Für die Jugendlichen sind zwei Workshops auf dem Programm. Einerseits kann ein funk-

tionstüchtiges Kleinteleskop gebaut werden. Wer will, erstellt sich unter fachkundiger Anleitung eine drehbare

Sternkarte mit Benutzeranleitung. Um 16.00 Uhr beginnt die Jahresversammlung der Engadiner Astronomiefreunde mit anschliessendem Apéro, zu der alle Besucher willkommen sind. Ein spannender Vortrag wird um 20.30 Uhr in der Aula erwartet, wenn Markus Nielbock vom Max-Planck-Institut über das neue Infrarot-Weltraumlabor Herschel berichtet.

Wer dann immer noch nicht genug hat, kann ab 22.00 Uhr vom Schulhausplatz aus den Sternenhimmel mit den mobilen Teleskopen der Engadiner Astronomiefreunde beobachten. Insbesondere Saturn, der «rückläufig» in der Jungfrau steht, ist günstig zu beobachten. Die Veranstalter versprechen bei günstigen Witterungsbedingungen ein Spektakel am Himmel.



Der Saturn sollte am kommenden Samstagabend gut zu beobachten sein.

Foto: pd

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

(ig)

Forum

Angriff auf den Skiort Pontresina

Wir sind seit über 20 Jahren treue Gäste im Oberengadin, fast immer in Pontresina. Bei unserem diesjährigen Osterurlaub haben wir der Presse entnommen, dass die Schliessung der Lagalb-Bahn auch im Winter diskutiert wird.

Aus unserer Sicht und auch aus der Sicht vieler Gäste, mit denen wir dieses Jahr diese Thematik diskutiert hatten, empfanden wir diese Entscheidung als Angriff auf den Skiort Pontresina, deren Umsetzung erhebliche negative Auswirkungen auf die gesamte Skidestination hätte, da faktisch nur noch zwei vollwertige Skigebiete zur Verfügung stehen würden. Die Diavolezza-Bahn alleine ist ohne die früher diskutierten Ausbauten (Russi-Modell) für einen kompletten Skitag zu wenig attraktiv.

Wenn als Argument für eine Schliessung vorgetragen wird, dass die Lagalb-Bahn jährlich ein erhebliches Defizit erwirtschaftet, so ist dies auf Dauer sicherlich nicht hinzunehmen. Es bleibt aber festzustellen, dass die Attraktivität durch die Verschlechterung

der Gastronomie und die Abschaffung der regelmässigen Pendelverbindung in den letzten Jahren beeinträchtigt wurde und daher Massnahmen zur Steigerung des Ertrags denkbar erscheinen. Zum Zweiten erscheint mir eine isolierte Betrachtung der Lagalb-Bahn nicht zulässig, da seit Generationen die zwei Berge als Einheit von den Skifahrern angesehen werden und eine rechnerische Aufteilung willkürlich erscheint. Mit einer Schliessung der Bahn würde auch in den Folgejahren eine Reduzierung der Erträge der Diavolezza einhergehen, weil das Gebiet insgesamt stark leidet.

Wir würden daher anregen, eventuell in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina eine Lösung zu entwickeln, die den Erhalt bzw. sogar einen Ausbau der Destination Diavolezza/Lagalb ermöglicht. Nicht nur wir haben darüber diskutiert, ob bei einer Schliessung der Bergbahn am besten Skiberg des Engadins wir zukünftig nicht einmal wieder eine Alternative im Winter ausprobieren sollten.

Norbert Hörmann, Augsburg (D)

Lagalb wichtigster Anziehungspunkt

Seit 1929 ist meine Familie in der dritten Generation jährlich mehrfach im Oberengadin zum Skifahren und Bergsteigen. Die Lagalb ist der Hauptanziehungspunkt im Winter. Ich habe in 55 Jahren Skifahren sehr viele Skiregionen in Europa und Übersee kennen gelernt. Es gibt nur wenige Skiabfahrten, die so traumhaft schöne Hänge mit ideal abwechselnden Schwierigkeitsgraden bieten wie die Lagalb. Die Lagalb bietet jedem Skifahrer seine Piste mit der für ihn passenden Schwierigkeit und ist in Kombination mit der Diavolezza das schönste Skigebiet des Engadins.

Der Ausblick von der Lagalb nach Süden und Osten zusammen mit den Ausblicken von der Diavolezza gehört zu den Höhepunkten des Engadins.

Ich protestiere hiermit auf das Schärfste gegen die Pläne, die Lagalb-Bahn einzustellen und dafür eine vollkommen überflüssige Hahensee-Bahn zu bauen. Für meine Familie und meine gesamte Verwandtschaft und meinen Freundeskreis würde das Engadin seinen wichtigsten Anziehungspunkt und einen wesentlichen Teil seiner Attraktivität verlieren!

Alfred Ploetz, Herrsching (D)

Energiegesetz geht in die falsche Richtung

Das neue Energiegesetz, das diese Woche vom Grossen Rat behandelt wird, geht teilweise in die falsche Richtung. Die Dachorganisationen der Wirtschaft verlangen vom Grossen Rat eine Überarbeitung der Vorlage, die zu einem liberaleren Gesetz führt.

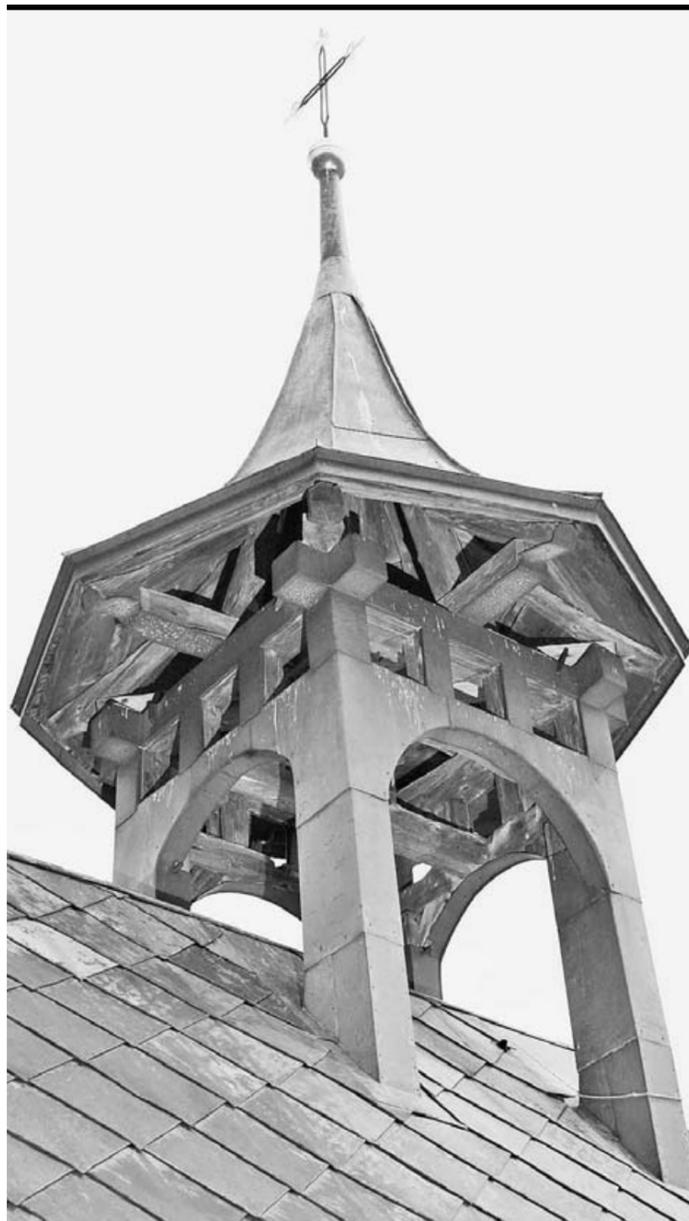
Das neue Energiegesetz will einen Beitrag zur so genannten «2000-Watt-Gesellschaft» leisten, ohne zu fragen, ob sie klimapolitisch effizient, volkswirtschaftlich verkraftbar, wettbewerbskonform und finanzpolitisch tragbar ist. So wird mit Ausgaben von 14,4 Millionen Franken pro Jahr gerechnet, wovon knapp sechs Millionen Franken im Finanzplan nicht vorgesehen sind. Rund 14,4 Millionen Franken sind nach Auffassung der Regierung nötig, um mit den vorgesehenen Förderprogrammen die gewünschten Wirkungen erzielen zu können.

Die Wirtschaftsverbände befürworten die Senkung des CO₂-Ausstosses mittels gesetzgeberischen Massnahmen. Finanzielle Anreize des Kantons zur energetischen Sanierung von Altbauten sind richtig, weil sie die grössten Effizienzsteigerungen bewirken. Generell verlangt die Wirtschaft aber, dass die Eingriffe (seien es Fördermassnahmen, Verbote oder Gebote) eine möglichst hohe Wirkung erzielen und die Ökologisierung gegenüber der Ökonomisierung nicht überbewertet wird. Sodann müssen die Massnahmen im Vollzug einfach und ohne übermässigen administrativen Aufwand umsetzbar sein. Bei Neubauten regelt der Markt das Verhalten der Bauherren. Dirigistische Auflagen des Gesetzgebers ergeben keinen Sinn und sind ineffizient. Davon ist abzusehen.

Wichtig muss im Sinne der Zielsetzung sein, mit der finanziellen Förderung möglichst schnell einen markanten Impuls auszulösen. Am meisten Energie wird eingespart, wenn die privaten Liegenschaftseigentümer zum Handeln bewegt werden können. Die Wirtschaftsverbände fordern aber auch, dass die finanzielle Förderung kostenneutral erfolgt, zusätzliche Ausgaben also in anderen Bereichen kompensiert werden. Falsch ist es, die energetischen Vorschriften im ganzen Kanton über einen Leisten zu schlagen. Zu strenge Vorschriften in höheren Lagen können investitions hemmend wirken, weil die Kosten zu hoch sind oder diese nicht auf die Mietzinse abgewälzt werden können. Der Einbau von kontrollierten Lüftungen im Zweitwohnungsbereich macht kaum Sinn, müssten diese doch permanent betrieben werden (Energieverschwendung). Auch verhindern die geforderten Standards die grundsätzlich zu befürwortende verdichtete Bauweise, weil nicht selten nicht genügend Sonneneinstrahlung zur Energiegewinnung vorhanden ist.

Abgelehnt wird, dass Industrie- und Gewerbebauten, Hotels oder Bauten ausserhalb der Bauzonen zwingend mit Auflagen betreffend die Energiestandards zu belasten sind. Insbesondere bei der Erstellung von Werkhallen oder bei Bergbahnen macht ein Passivhaus-Standard keinen Sinn.

Die Dachorganisationen der Wirtschaft haben schon im Vernehmlassungsverfahren eine Überarbeitung der Vorlage, die zu einem liberaleren Gesetz führen muss, verlangt. Auf ihre Argumente wurde nicht eingegangen. Wirtschaftsverbände Graubünden



Glockendiebstähle in Graubünden

Im Bündner Oberland sind innert Wochenfrist drei Diebstähle von Glocken aus Kirchtürmen festgestellt worden. So aus der Kapelle St. Michael in Rabius Campieschas (Bild). Weiter wurden die Kirchenglocken der Kapelle St. Sigibert in Madernal bei Disentis und der Kapelle Sogn Gagl bei S. Gion am Lukmanierpass entwendet. Nun soll in ganz Graubünden der Bestand der Kirchenglocken überprüft werden. Foto: Arno Balzarini/Keystone

Neue Mitglieder im JCI Engadin

Engadin Kürzlich fand in Anwesenheit von fast 30 Mitgliedern, unter dem Vorsitz des Präsidenten Martin Reisinger, die ordentliche Generalversammlung 2010 der Junior Chamber International JCI Engadin statt.

Die Erläuterungen des Jahresberichtes der Vorjahrespräsidentin Diana Costa gaben einen Rückblick in das Jahr 2009, das unter dem Motto «Evolution» stand. In diesem Zusammenhang fanden zahlreiche Events statt. Unter anderem eine Begehung in die Welt der Beschneigungsanlagen, ein Vortrag wie aus Geld ein Vermögen wird sowie eine genussvolle Einführung in die Vielfalt der Weine.

Das dritte Engadiner Charity-Entenrennen begeisterte auch im 2009 die zahlreichen Zuschauer bei strahlendem Sonnenschein. In diesem Jahr findet das vierte Entenrennen am 27. August statt. Der Vorverkauf findet wie gewohnt an den Laret-Märkten sowie an vielen Dorfmärkten statt.

An der Generalversammlung konnte die Sektion Engadin der JCI folgende Mitglieder neu aufnehmen: Iris Lanz, Andri Fasser, Alessandro Broggi, Michael Keller, Ingo Schlösser und Reto Zuberbühler (fehlt auf dem Bild). (Einges.)

Informationen: www.jci-engadin.ch



Die neuen Mitglieder des JCI Engadin und die Chefs. Hinten: Andri Fasser, Alessandro Broggi, Iris Lanz, Michael Keller. Vorne: Vize-Präsident Marc Kilchenmann, Ingo Schlösser, Präsident Martin Reisinger.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abwesend

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba),

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (mf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Urna Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

100 Jahre Bernina-
bahn für Schulen

Engadin Mit einem Spezialprogramm für Schulen werden vom 7. bis 18. Juni und vom 6. September bis 1. Oktober entlang der Berninalinie Exkursionen zum Thema Rhätische Bahn und 100 Jahre Berninalinie durchgeführt. Das Spezialprogramm beinhaltet die Fahrt im offenen Aussichtswagen ab Pontresina oder Poschiavo sowie fachkundige Ausführungen und Hintergrundinformationen durch einen RhB-Guide nach Ospizio Bernina. Zudem ist Hochspannung im Puschlav angesagt: Woher nimmt die Bahn die Energie? Die geführte Besichtigung der Kraftwerke Palü und Cavaglia zeigt eindrücklich die Geschichte der Wasserkraft in den Bergen und stellt auf spannende Art das Zusammenspiel von Pumpen, Generatoren und Turbinen vor, mit denen Ökostrom produziert wird. Erlebbar wird das Innere der Berge: Mit der Stollenbahn geht es entlang einer 800 Meter langen Druckleitung in die Tiefe.

Abgerundet wird das Spezialprogramm durch einen zweiteiligen Schülerwettbewerb, der einen gestalterischen Teil und einen Wissensteil zur Rhätischen Bahn und 100 Jahre Berninalinie beinhaltet. (pd)
Infos zum Spezialprogramm und Details zum Schülerwettbewerb sind unter www.mybernina.ch/schulen erhältlich.



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck.ch St. Moritz

SPADA

Innendekoration und Bodenbeläge

**Schnell
Flexibel
Kompetent**Via Stredas 7 · 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 29 · www.spada.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
*St. Moritz***Frisches Brot und Gipfeli?
Täglich bei uns!**Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Auszeichnung für St. Moritzer Match Race-Fotografen

Das St. Moritz Match Race ist von der World Match Racing Tour mit dem Award für die beste Gastfreundschaft und der Fotograf des St. Moritz Match Race ist für das beste Foto ausgezeichnet worden (Bild). Für die Organisatoren der St. Moritzer Station der World Tour eine Bestätigung, rund um den Wettkampf gute Arbeit geleistet zu haben.

Das neue Award-Programm der World Match Racing Tour, bei der St. Moritz einer von zehn Austragungs-orten weltweit ist, vergibt seit 2009 Auszeichnungen in acht Kategorien. Ziel ist es, neben den sportli-

chen Aspekten auch solche Kriterien wie die Organisation oder den besten Fotografen zu bewerten. Nun hat das St. Moritz Match Race 2009 gleich bei der ersten Vergabe des Preises den «Hospitality Award» gewonnen und damit noch nicht genug. Loris von Siebenthal, Fotograf des St. Moritz Match Race, darf sich über den Award «Best Still Image» freuen. «Diese Ehrung von der World Match Racing Tour ist eine grosse Belohnung für das ganze Team», erklärt St. Moritz Match Race OK-Präsident Christian Scherrer.

Mit dem Award für das beste Bild erhält das St. Moritz Match Race indirekt eine weitere Auszeichnung. Der Fotograf des Events am St. Moritzersee, Loris von Siebenthal, hat das prämierte Bild geschossen. «Ich versuche immer, in meinen Bildern die Spannung des Wettkampfs zu vermitteln und das Publikum damit mitzureissen», so Loris von Siebenthal. Unterdessen laufen die Vorbereitungen für das St. Moritz Match Race 2010 vom 31. August bis 5. September 2010 auf Hochtouren.

(pd)

Polizeimeldung

Kleintransporter ausgebrannt

Am Sonntagabend ist oberhalb von Bivio ein Kleintransporter, der zu einem Wohnmobil umgebaut worden ist, vollständig ausgebrannt. Der Fahrzeuglenker konnte sich und seinen Hund rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Auf der Fahrt vom Julierpass Richtung Bivio stellte der 53-jährige Lenker im Wageninnern Brandgeruch fest und stoppte auf einem Ausstellplatz. Nachdem er zwischen dem Fahrer- und dem Beifahrersitz eine Abdeckung entfernt hatte, schlugen ihm Flammen entgegen. Schnell brachte er sich und seinen Hund in Sicherheit. Als die Polizei und die Feuerwehr Silvaplana/Sils kurze Zeit später eintrafen, stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Nach ersten Erkenntnissen dürfte eine Fahrzeugbatterie, die zusätzlich zur eigentlichen Batterie in den Kleintransporter eingebaut worden war, den Brand ausgelöst haben.

(kp)

WETTERLAGE

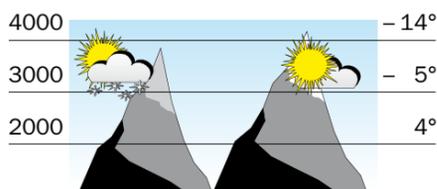
Zwischen einem Tief über Skandinavien und einem Hoch bei den Britischen Inseln liegen die Alpen in einer lebhaften und leicht wechselhaften West- bis Nordwestströmung. Die Alpensüdseite zeigt sich dabei wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonnig - Gegen das Engadin zu Schauerwolken! Die Wetterverhältnisse gestalten sich vormittags allgemein sehr sonnig, womit es mit der höher steigenden Sonne rasch milder wird. Damit werden sich aber in der leicht labil geschichteten Luftmasse auch zunehmend grössere Haufenwolken entwickeln. Hinzu gesellt sich aus Nordwesten eine schwache Störung. Damit werden sich die Wolken vor allem gegen das Unterengadin zu rascher und früher verdichten. Von hier können sich nachmittags einzelne Schauer auch gegen das Oberengadin zu ausbreiten. Über den Südtälern bauen sich zumeist nur einige harmlose Quellwolken auf. Es bleibt hier überwiegend sonnig und trocken.

BERGWETTER

Zwischen dem Piz d'Err und dem Piz Mundin verdichten sich die Wolken und es kommen ab Mittag zunehmend Schneeschauer auf. Südlich des Inn entstehen nur vereinzelte Quellwolken, welche zumeist harmlos bleiben.



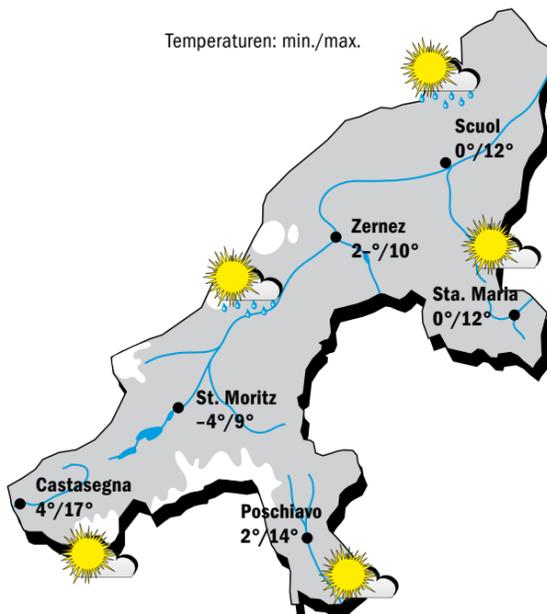
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 9°	N 24 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	2°	windstill
Scuol (1286 m)	3°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
1 / 10	1 / 12	3 / 13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 5 / 8	- 3 / 8	2 / 6

www.engadinerpost.ch

Besucherrekord in den SAC-Hütten

Vermischtes Das Jahr 2009 geht mit mehr als 359 000 Übernachtungen als neues Rekordjahr in die Geschichte des Schweizer Alpen-Club SAC ein. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um fast 11%.

Während sich das SAC-Spitzenjahr 2003 mit seinem Jahrhundertssommer erklären lässt, sind die Gründe für die hohe Besucherzahl des Jahres 2009 vielfältiger. Die Wirtschaftsrezession hat zweifellos dazu beigetragen, einfache Bergferien zu einer attraktiven Alternative zu Fernreisen werden zu lassen. Sicher wirkt sich aber auch das verstärkte und zunehmend professionelle Marketing aus, mit dem es dem SAC gelungen ist, neue Gästesegmente zu gewinnen. Schliesslich dürfte sich die vermehrte Medienpräsenz des SAC, angeführt von der starken Beachtung des Neubaus der Monte-Rosa-Hütte, positiv auf die Besucherzahl ausgewirkt haben.

Gesamtschweizerisch wurden in der Wintersaison (November 2008 bis Mai 2009) 77 400 Übernachtungen erzielt, was einer Zunahme von 8% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Aussergewöhnlich erfolgreich gestaltete sich die Sommersaison in den 153 SAC-Hütten: Mit über 281 000 Übernachtungen (plus 11,6% gegenüber 2008) wurde selbst das bisherige Rekordergebnis des Jahrhundertssommers 2003 um 8% übertroffen. Der Sommer begann zwar eher niederschlagsreich, ab zweiter Hälfte Juli profitierten die Hütten jedoch von langen Schönwetterperioden. Ein milder und schöner Herbst bescherte den noch bewarteten Hütten zusätzliche Gäste.

Die markante Zunahme der Übernachtungszahlen beeinflusste auch den in den Hütten erzielten Umsatz. Er lag bei den Übernachtungen bei rund 7,9 Mio. Franken, bei den Konsumationen bei rund 20 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Gesamtumsatz um rund 13% zu.

Die Erneuerung der baulichen Substanz der SAC-Hütten wurde im Jahr 2009 unvermindert fortgesetzt. Insgesamt wurden Investitionen in Unterhalts- und Bauarbeiten in der Höhe von rund 4,5 Mio. Franken getätigt.

(pd)

CerebralSchweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erfachstrasse 14, 3001 Bern, Info-Telefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch**„SCHLAUE FÜCHSE
KAUFEN IHR
PAPIER BEI UNS“**

Isabelle Eberle Jadranka Kostic

COFOX Office
kompetent in Bürotechnikcofox.ch 7530 Zernez, Tel. 081 850 23 00
St. Gallen, Malans, Uhwiesen, Zernez